

Presseexemplar

INFORMATIONS- TECHNOLOGIE IN UNTERNEHMEN

Ergebnisse einer Pilotstudie für das Jahr 2002



Statistisches Bundesamt

Presseexemplar

INFORMATIONS- TECHNOLOGIE IN UNTERNEHMEN

Ergebnisse einer Pilotstudie für das Jahr 2002

Impressum

Herausgeber: Statistisches Bundesamt – Pressestelle, Wiesbaden

Der Bericht „Informationstechnologie in Unternehmen – Ergebnisse einer Pilotstudie für das Jahr 2002“ wurde verfasst von **Dr. Bernd Petrauschke, Sven Kaumanns und Dr. Susanne Schnorr-Bäcker**.



Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen.

Wenden Sie sich hierzu bitte an:
Gruppe VIII C „Dienstleistungen, Kostenstruktur, Eisen- und Stahlstatistik“
Telefon: 0 18 88 / 6 44 - 85 55
Telefax: 0 18 88 / 6 44 - 89 61
E-Mail: VIIIIC3-DLStatistik@destatis.de

oder an die Pressestelle:
Telefon 06 11 / 75 - 34 44, Telefax 06 11 / 75 - 39 76, E-Mail: presse@destatis.de

Grundlage der vorliegenden Publikation sind die anlässlich des Pressegesprächs des Statistischen Bundesamtes am 6. Februar 2003 in Frankfurt am Main veröffentlichten Daten.



Einen kostenfreien Download des Berichtes im PDF-Format sowie weitere Informationen zum Thema der vorliegenden Publikation werden in der Internetpräsentation des Statistischen Bundesamtes (<http://www.destatis.de>) unter der Rubrik „Presse -> Presseveranstaltungen“ veröffentlicht.



Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: <http://www.destatis.de>

oder bei unserem journalistischen Informationsservice:

Statistisches Bundesamt
65180 Wiesbaden

- Telefon: 06 11 / 75 - 34 44
- Telefax: 06 11 / 75 - 39 76
- E-Mail: presse@destatis.de

Bestellnummer: 0140108-03900

Gedruckt auf Recycling-Papier.

Erschienen im Februar 2003.

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2003.
Vielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Verzeichnis der Schaubilder und Tabellen	4
Vorwort	5
1. Einleitung.....	7
2. Ergebnisse	9
2.1 Vorbemerkungen	9
2.2 Wichtige Ergebnisse im Überblick (Zusammenfassung).....	9
2.3 Nutzung von Computern und Netzwerktechnik durch Unternehmen	10
2.4 E-Commerce	17
2.5 Informationstechnologien und Beschäftigte.....	20
2.6 Europäischer Kontext.....	22
3. Methodisches Konzept	25
3.1 Erhebungseinheiten und Stichprobenziehung.....	25
3.2 Ergebnisaufbereitung	26
3.3 Merkmalskatalog.....	27

Anhang

A Tabellen	29
B Auszug aus der europäischen Klassifikation der Wirtschaftszweige (NACE Rev. 1).....	59
C Erhebungsbogen	61

Inhalt

**Verzeichnis der
Schaubilder
und Tabellen**

Schaubild 1:	Anteil der Unternehmen mit Nutzung von Informationstechnologien im Jahr 2002 an den Unternehmen insgesamt.....	9
Schaubild 2:	Größenstruktur der Unternehmen in einzelnen Wirtschaftszweigen	11
Schaubild 3:	Verwendung von Informationstechnologien im Geschäftsablauf in Unternehmen im Jahr 2002	13
Schaubild 4:	Anteil der Verwendungsarten des Internet bei Unternehmen im Jahr 2002 nach Beschäftigtengrößenklassen	14
Schaubild 5:	Wirtschaftszweige mit der höchsten und der niedrigsten Nutzungsrate von Online-Finanzdienstleistungen im Jahr 2002	15
Schaubild 6:	Nutzung der Homepage der Unternehmen im Jahr 2002 nach Beschäftigtengrößenklassen	17
Schaubild 7:	Anteil der Unternehmen, die Käufe über das Internet getätigt haben, im Jahr 2001 nach Beschäftigtengrößenklassen	18
Schaubild 8:	Anteil der Unternehmen mit Käufen über das Internet im Jahr 2001 nach Wirtschaftszweigen	19
Schaubild 9:	Nutzung von Informationstechnologie durch Beschäftigte am Arbeitsplatz im Jahr 2002 nach Wirtschaftszweigen	21
Tabelle 1:	Nutzung von Computern und Internetzugang in Unternehmen – Deutschland im europäischen Vergleich	23
Tabelle 2:	Schichtenteilung bei der Stichprobenziehung	26

Zeichenerklärung in Tabellen

- 0 = Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts.
- = nichts vorhanden
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Vorwort

Informations- und Kommunikationstechnologien in der modernen Gesellschaft

Seit Beginn der 90er Jahre hat die so genannte New Economy rund zehn Jahre lang das wirtschaftliche Geschehen vor allem in den hoch industrialisierten Ländern geprägt und u.a. die deutschen (Kapital)-Märkte beeinflusst. Diese „Blase“ ist bereits vor einiger Zeit geplatzt. Dennoch kommen der „Net-Economy“ und dem „E-Business“ eine zentrale Rolle bei der Diskussion um Wachstum, Beschäftigung oder ganz allgemein Wohlstand zu. Auch in vielen privaten Haushalten sind moderne Informations- und Kommunikationstechnologien weit verbreitet und finden breite Anwendung z.B. bei der Suche nach Informationen (wie Telefonnummern, Zug- oder Straßenverbindungen), der Bestellung von Büchern oder Compact Discs, dem Buchen von Reisen sowie dem Online-Banking. Dies gilt sowohl für Deutschland, für die Europäische Union in ihrer Gesamtheit wie auch weltweit.

Charakteristisch für die so genannte Net-Economy sind moderne Informations- und Kommunikationstechnologien. Von besonderer Bedeutung sind netzbasierte Technologien, vor allem das Internet, aber auch Netzwerke innerhalb von Unternehmen oder Organisationen bzw. zwischen diesen. Die besondere Bedeutung dieser Technologien besteht im Wesentlichen darin, dass allgemein Informationen weitgehend unabhängig von Ort und Zeit zur Verfügung stehen – entsprechende technische Einrichtungen, wie z.B. Personalcomputer oder Mobiltelefone der neuen Generation, vorausgesetzt. Dieses elektronische „Netz“ gehört praktisch niemandem. Das bedeutet: Jeder, ob Privatperson, Wirtschaftseinheit oder öffentliche Einrichtung, kann in diesem Netzwerk agieren. Das Internet lässt für alle Bereiche einer Volkswirtschaft – die privaten Haushalte, die Wirtschaft und den Staat – Informationen zu einem wichtigen, die künftigen Entwicklungen bestimmenden Wirtschaftsfaktor werden. Während noch vor einiger Zeit der Zugang zu aktuellen und zielorientierten Informationen verschiedenen Beschränkungen unterlag, gilt dies für die postindustrielle Gesellschaft immer weniger. Dies mag ein wesentlicher Grund dafür sein, dass der Begriff „Informationsgesellschaft“ – ein an und für sich wenig aussagekräftiger Begriff – so weite Verbreitung gefunden hat.

Durch das Internet sind enorme Zugewinne an Wissen wie auch an Transparenz für Gesellschaft, Wirtschaft und Politik möglich, wenn gewisse Voraussetzungen erfüllt sind.

Von besonderer Bedeutung sind hierfür

- die Ausstattung mit entsprechenden Technologien,
- die Zugangsbedingungen,
- die tatsächliche Nutzung des Internets,
- die Situation in Deutschland im internationalen sowie im europäischen Vergleich.

Wichtige Anhaltspunkte hierfür liefern die Daten der amtlichen Statistik.

Solchen Strukturwandel nachzuzeichnen und Antworten auf die damit verbundenen Fragen von Politik und Wissenschaft zu geben, ist die Hauptaufgabe der amtlichen Statistik. Als größter Anbieter von Informationsdienstleistungen mit ihrem breit gefächerten Angebot an tief gegliederten, aktuellen und zuverlässigen statistischen Informationen verfügt sie bereits seit längerer Zeit über ausgewählte Nachweisungen, die erste Einblicke in die oben genannten Aspekte liefern. Dazu gehören u.a. Ergebnisse aus den Laufenden Wirtschaftsrechnungen oder der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe über die Ausstattung der Haushalte mit entsprechenden internetfähigen

technischen Geräten. Dazu gehören im Weiteren statistische Informationen über die Preisentwicklung, und zwar für ausgewählte internetbasierte Technologien wie Computer oder für Telekommunikationsdienstleistungen bzw. Internet-Nutzungsgebühren, die jährlich oder wie in den letzteren beiden Fällen monatlich bereitgestellt werden.

Über die Ausstattung von Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen mit entsprechenden Technologien, über deren Investitionen in diese neuen Technologien u.ä.m. gab es bislang in der amtlichen Statistik indessen noch keine differenzierten Nachweise. Diese Güter, die üblicherweise nicht nur aus einem Sachgut, sondern aus einem Güterbündel, häufig unterteilt in Hardware, Software und Dienstleistungen bestehen, werden zwar in der amtlichen Statistik erfasst, aber deren vollständige und systematisierte Zuordnung zu modernen Informations- und Kommunikationstechnologien ist bislang nicht erfolgt.

Statistische Angaben über die Nutzung von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien gab es bislang ebenfalls nicht. Diese Lücke konnte im Jahre 2002 durch zwei Pilotstudien, die vom Statistischen Bundesamt im Auftrag von Eurostat koordiniert und in Zusammenarbeit mit Statistischen Landesämtern durchgeführt wurden, geschlossen werden. Da diese Pilotstudien ebenfalls in fast allen anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union durchgeführt wurden, sind Vergleiche mit anderen Ländern möglich.

Die eine Pilotstudie gibt Aufschluss über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien durch private Haushalte. Die andere Pilotstudie hat die Nutzung von Informationstechnologien in Unternehmen zum Gegenstand; über erste Ergebnisse der Unternehmensstudie hat das Statistische Bundesamt bereits im November 2002 mit einer Pressemitteilung berichtet. Beide Erhebungen sind so konzipiert, dass die Ergebnisse ein erstes statistisches Gesamtbild erlauben, und zwar über

- die Ausstattung von Haushalten und Unternehmen in nahezu der gesamten gewerblichen Wirtschaft mit modernen Informations und Kommunikationstechnologien. Dabei hat sich gezeigt, dass mehr als die Hälfte der Unternehmen (62%) über einen Internetzugang verfügen gegenüber 43% bei den Haushalten.
- Während in der Erhebung bei den Haushalten die Nutzung von Internet, E-Commerce und E-Learning im Vordergrund stand, wurden für die gewerbliche Wirtschaft deren Aktivitäten im Internet detaillierter erfragt. Rund 40% der befragten Unternehmen praktizieren Online-Banking.

Beide Erhebungen sollen im Jahr 2003 noch einmal als Pilotstudien wiederholt werden. Für die nachfolgenden Jahre – so ist von Eurostat geplant – sollen diese Erhebungen auf der Basis einer EU-weiten Rechtsgrundlage durchgeführt werden. Ausgewählte statistische Merkmale oder Indikatoren, die sich vor allem auf diese beiden Erhebungen stützen, könnten u.a. die Grundlage für ein EU-weites Benchmarking bilden.

In Deutschland vollzieht sich seit einiger Zeit ein Strukturwandel. Im Rahmen des so genannten E-Business bzw. einer „digitalen Wirtschaft“ bilden sich neue Jobs, neue Aufgaben, neue Produktions-, Absatz- und Organisationsformen heraus. Die Schlüsselbranchen sind hierbei nicht nur die Finanz- oder Telekommunikationsdienstleistungen, sondern auch klassische Bereiche der „Old Economy“, wie z.B. die Energiewirtschaft. Online- und Offline-Wirtschaft stehen sich nicht mehr gegenüber, sondern wachsen zusammen. Die „Old Economy“ wird zum Träger der modernen Entwicklung.

Informationstechnologie in Unternehmen

Ergebnisse einer Pilotstudie für das Jahr 2002

1. Einleitung

„Ich denke, es gibt einen weltweiten Bedarf an vielleicht fünf Computern“ – so die Überlegungen des CEO Thomas J. Watson von IBM aus dem Jahre 1943. Heute werden in einem Großteil der Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit in Deutschland Computer im Geschäftsablauf eingesetzt, in großen Unternehmen so gut wie ausnahmslos.

In seiner Märzausgabe aus dem Jahr 1949 sagte das amerikanische Magazin „Popular Mechanics“ voraus, dass es Computer geben wird, die höchstens eineinhalb Tonnen wiegen würden. Erst die Entwicklung von Großrechnern zu wesentlich kleineren und leichteren Geräten bis hin zu der Entstehung der Personal Computer¹ in den frühen 70er Jahren des 20. Jahrhunderts hat die weite Verbreitung von Computern erst möglich gemacht. Heute arbeitet in Deutschland jeder zweite Beschäftigte an einem Computer.

Jeder zweite Beschäftigte arbeitet an einem Computer

1969 wurde damit begonnen, Computer auch über lange Entfernungen miteinander zu vernetzen. Damit begann das Zeitalter des Internets. Durch diese Vernetzung werden die Personal Computer mehr und mehr zu „Interpersonal Computern“, die dem Benutzer nicht nur das Arbeiten an seinem eigenen Computer erlauben, sondern es auch ermöglichen, mit Nutzern an anderen Computern zu kommunizieren und die auf den anderen Computern vorhandenen Ressourcen zu nutzen. Diese Möglichkeit steht heute fast jedem dritten Beschäftigten am Arbeitsplatz zur Verfügung.

Mit der Freigabe des World Wide Web-Dienstes (www) des Internets im Jahre 1991, der das Übertragen von Internetseiten ermöglicht, wurde das Internet auch für die kommerzielle Nutzung interessant. Mittlerweile verfügt rund jedes dritte Unternehmen über ein eigenes Angebot im Internet, sei es in Form einer Homepage oder einer mehrere Seiten umfassenden Web-Site. Der Hauptgrund für das Einstellen dieser Angebote ins Internet sind für die meisten Unternehmen Marketingaspekte.

Web-Präsenz aus Marketingaspekten

Durch neuere und sicherere Übertragungsprotokolle ist es heute auch möglich, Waren oder Dienstleistungen direkt über das Internet zu bestellen und sogar zu bezahlen. Dennoch ist die Zahl der Unternehmen, die ihre Waren oder Dienstleistungen direkt über das Internet anbieten, bis heute im Vergleich zum konventionellen Handel relativ gering geblieben. Wesentlich verbreiteter ist, das Internet als Beschaffungsweg zu nutzen.

Die organisationsinterne Version des Internets ist das Intranet. Es basiert auf der gleichen Technologie wie das Internet, Zugriff haben allerdings nur organisationsinterne Anwender. Vor allem dann, wenn viele Computer miteinander vernetzt werden und ein gemeinsamer Zugriff auf Daten oder Informationen nötig ist, ist diese Technologie sinnvoll. In vielen großen Unternehmen wird heute ein Intranet als unternehmensin-

¹ Das „personal“ in der englischen Bezeichnung „personal computer“ steht nicht – wie häufig in Deutschland irrtümlich angenommen – für „Personal“, sondern für persönlich oder privat. Dieses sollte daraufhin deuten, dass diese Computer im Gegensatz zu Großrechnern direkt vom Nutzer bedient werden.

terne Kommunikationsplattform eingesetzt. In kleineren Unternehmen findet sich das Intranet, wenn diese räumlich, wirtschaftlich und finanziell eng mit anderen Unternehmen verflochten sind – zum Beispiel als Tochterunternehmen – und somit diese Technik gemeinsam verwenden.

Auch wenn der Redakteur für Wirtschaftsliteratur des Verlages Prentice Hall 1957 noch versicherte, dass es sich bei der Datenverarbeitung um eine Modeerscheinung handle, die das Ende des Jahres (1957!) nicht überdauern werde, sind Computer und auch Internet heute weltweit zu alltäglichen Arbeitsinstrumenten in Unternehmen geworden, ohne die die Erledigung vieler Geschäftsabläufe kaum noch möglich erscheint.

Die Entwicklung der Informationstechnologien ist von der amtlichen Statistik bisher kaum begleitet worden. Mit den nun vorliegenden Ergebnissen werden Daten zur Nutzung von Informationstechnologien und E-Commerce im Verarbeitenden Gewerbe, im Handel, im Beherbergungs- und Verkehrsgewerbe, in der Nachrichtenübermittlung sowie im weiteren Dienstleistungsbereichen – im Weiteren als ausgewählte oder betrachtete Wirtschaftszweige bezeichnet – präsentiert.

Die dargestellten Ergebnisse stammen aus einer Stichproben-Befragung von Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit in ausgewählten Wirtschaftszweigen. In den folgenden Texten, Schaubildern und Tabellen werden diese in ihrer Gesamtheit unter dem Begriff Unternehmen zusammengefasst.

2. Ergebnisse

2.1 Vorbemerkungen

Die folgenden Ergebnisse einer Erhebung zur Nutzung von Informationstechnologien in Unternehmen für das Jahr 2002 sind gebunden hochgerechnete Angaben, abgeleitet aus einer Zufallsstichprobe. Die Ergebnisse beruhen auf Angaben von mehr als einem halben Prozent der in den Strukturstatistiken der betrachteten Wirtschaftszweige ausgewiesenen Unternehmen.

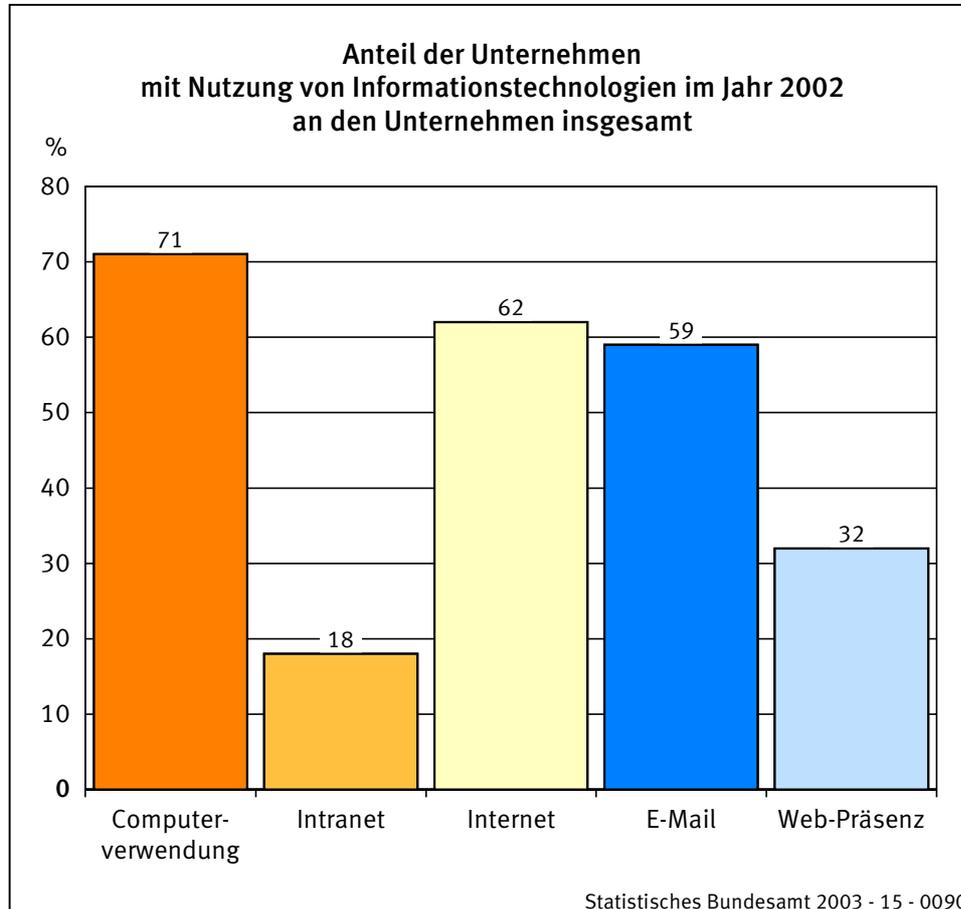
Da es bisher in Deutschland keine Erhebung zum gleichen Themenkomplex in dieser Gliederungstiefe gegeben hat, besteht keine Möglichkeit zu historischen Vergleichen. Die Ergebnisse dieser Erhebung bieten allerdings einen Überblick über die aktuelle Nutzung von Informationstechnologien in Deutschland und lassen internationale Vergleiche zu.

2.2 Wichtige Ergebnisse im Überblick (Zusammenfassung)

Von den über 1,2 Mill. Unternehmen der befragten Wirtschaftszweige setzten im Jahr 2002 rund 71% Computer im Geschäftsablauf ein, 62% nutzen dabei das Internet. Damit ist Deutschland im europäischen Vergleich zwar nicht führend, das Niveau ist allerdings hoch und der Abstand zu den führenden Staaten gering. Gemessen an der Zahl der Unternehmen, die mit Computern arbeiten, hat Deutschland den Anschluss in der Nutzung von Informationstechnologien nicht verpasst .

*Rund 850 000 Unternehmen
nutzen Computer*

Schaubild 1



Die Kommunikation über das Internet, insbesondere das Verschicken und Empfangen von E-Mail, hat sich neben den traditionellen Formen der geschäftlichen Kommunikation in deutschen Unternehmen etabliert. Mehr als 700 000 Unternehmen waren im Jahr 2002 auch mit elektronischer Post erreichbar.

Ein Drittel der Unternehmen – das waren in den betrachteten Wirtschaftszweigen ca. 400 000 – verfügte über einen eigenen Internetauftritt mit einer Homepage oder einer mehrere Seiten umfassenden Web-Site. Der Internetauftritt diente vorrangig dem Marketing eigener Erzeugnisse. Der direkte Absatz von Waren über das Internet war allerdings mit rund 1% des Umsatzes nur relativ gering. Wesentlich verbreiteter war die Beschaffung über das Internet. Fast jedes vierte Unternehmen hat im Jahr 2001 Waren oder Dienstleistungen über das Internet bestellt. Damit war zwar die Zahl der Unternehmen, die über das Internet bestellt haben, relativ hoch; der Anteil an den gesamten Aufwendungen für Bestellungen, die über das Internet erfolgten, war dennoch gering.

Mehr als die Hälfte der rund 17 Mill. Beschäftigten in den betrachteten Wirtschaftszweigen nutzte am Arbeitsplatz regelmäßig Computer. Fast 4,9 Mill. von ihnen hatten dabei die Möglichkeit, auf das Internet zuzugreifen.

Bei der Ausstattung mit moderner Informationsinfrastruktur und auch beim Zugang der Beschäftigten zu dieser gab es zwischen den Wirtschaftszweigen und nach den unterschiedlichen Unternehmensgrößen erhebliche Differenzen. Auch innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes oder des Dienstleistungsbereiches waren Nutzung und Zugang zu diesen Technologien sehr inhomogen.

Da es im Rahmen dieser Broschüre nicht möglich ist, im Textteil auf jede Besonderheit einzelner Branchen einzugehen, wird hierfür auf die Tabellen in Anhang A verwiesen, in denen die Ergebnisse sehr detailliert nach Wirtschaftszweigen und Unternehmensgrößenklassen dargestellt sind (ab Seite 29).

2.3 Nutzung von Computern und Netzwerktechnik durch Unternehmen

2.3.1 Verwendung von Computern

71% der Unternehmen in den betrachteten Wirtschaftszweigen setzten Computer im Geschäftsablauf ein.

Zwischen den betrachteten Wirtschaftszweigen gab es dabei deutliche Unterschiede:

– Weitere Dienstleistungen	78%
– Verarbeitendes Gewerbe	76%
– Verkehrsgewerbe	66%
– Nachrichtenübermittlung	66%
– Handel und Beherbergungsgewerbe	63%

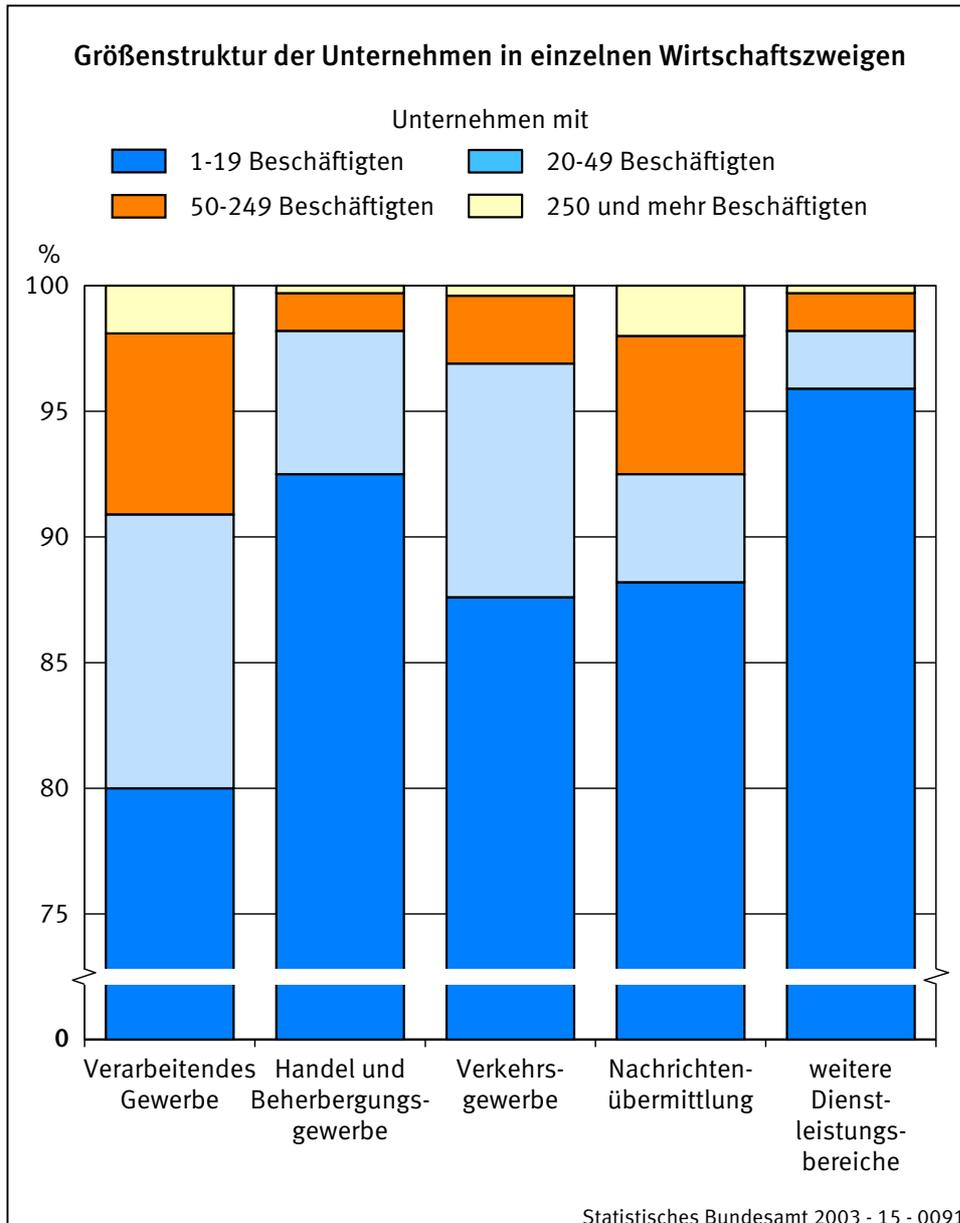
Diese Unterschiede zeigten sich auch bei differenzierter Betrachtung einzelner Wirtschaftszweige. In der Nachrichtenübermittlung setzten z.B. 64% der Unternehmen der Post- und Kurierdienste Computer ein, bei den Fernmeldediensten waren es alle. Ein ähnliches Bild war im Verarbeitenden Gewerbe vorzufinden. Hier nutzten die Unternehmen des Ernährungsgewerbes und der Tabakverarbeitung sowie die des

Ledergewerbes zu weniger als 60% Computer im Geschäftsablauf; die Unternehmen des Papier-, Verlags- und Druckgewerbes sowie Kokereien, Mineralölverarbeiter, Hersteller und Verarbeiter von Spalt- und Brutstoffen zu jeweils fast 95%.

Bestimmend für die Nutzung von Computern im Geschäftsablauf war weniger die Branche, in der das jeweilige Unternehmen tätig ist, sondern in den meisten Fällen die Größe des Unternehmens. Da die Unternehmen in den einzelnen hier betrachteten Branchen recht unterschiedlich nach Größen strukturiert waren, wirkte sich dieser Bestimmungsfaktor auf die Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen aus.

Große Unternehmen sind führend in der Computernutzung

Schaubild 2



Bei kleinen Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten waren es im Durchschnitt aller betrachteten Wirtschaftszweige 68%, welche Computer nutzten. Auch hier gab es Branchen, in denen kleine Unternehmen fast durchgängig mit Computern ausgestattet waren. Zu nennen sind aus dem Bereich der Dienstleistungen der Wirtschaftszweig Datenbanken und Datenverarbeitung mit 98%, die Unternehmen der Fernmeldebranche mit 100% oder aus dem Bereich des Verarbeitenden Gewerbes die Verlage und Druckereien mit mehr als 93% der Unternehmen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Nutzung von Computern in den kleineren Unternehmen in den letzten Jahren stark zugenommen hat.

sichtigen, dass die Verlage zwar als Wirtschaftszweig dem Verarbeitenden Gewerbe angehören, sie von der Geschäftstätigkeit her eher als Dienstleistungsunternehmen anzusehen sind.

Bei den Unternehmen mit 20 bis 249 Beschäftigten wurden in mehr als 98% der Unternehmen Computer im Geschäftsablauf eingesetzt. In den meisten Branchen kann also bereits bei Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten davon ausgegangen werden, dass sie Computer im Geschäftsablauf genutzt haben. Es gab jedoch auch einige Branchen, in denen die Nutzung nicht so weit verbreitet war. Das waren insbesondere die Unternehmen des Reinigungsgewerbes (78%) und des Grundstücks- und Wohnungswesens (88%). Somit fanden sich im Dienstleistungsbereich Wirtschaftszweige, die führend in der Nutzung von Computern waren, sowie solche, in denen sie eher selten eingesetzt wurden.

Bei den großen Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten wurden fast durchgehend Computer im Geschäftsablauf eingesetzt. Einzige Ausnahme bildeten hier die Unternehmen der Post- und Kurierdienste, wo es lediglich 68% waren.

2.3.2 Nutzung von Internet und E-Mail

62 % der Unternehmen nutzen das Internet

59% der Unternehmen nutzten das Internet für ihre Geschäftstätigkeit und konnten elektronische Post (E-Mail) empfangen und versenden. Weitere 3% der hier betrachteten Unternehmen nutzten das Internet lediglich für andere Dienste.

Auch bei der Nutzung von Internet und E-Mail war die Nutzung von modernen Informationstechniken im Regelfall weniger von der Branche als von der Unternehmensgröße abhängig.

Auffällig ist, dass der Abstand zwischen großen und kleinen Unternehmen bei der Nutzung dieser Technologien im Vergleich zum Abstand beim Einsatz von Computern im Geschäftsablauf deutlich größer geworden ist. Während 68% der kleinen Unternehmen Computer im Geschäftsablauf einsetzten, betrugen die über alle untersuchten Branchen betrachteten Verwendungsraten von Internet und E-Mail lediglich 58% bzw. 55%. Bei den großen Unternehmen waren sie mit jeweils mehr als 99% im Vergleich zur Computerverwendung nahezu unverändert hoch.

2.3.3 Verwendungsarten des Internet

Als Verwendungsarten für das Internet wurden in der Pilotstudie erfasst:

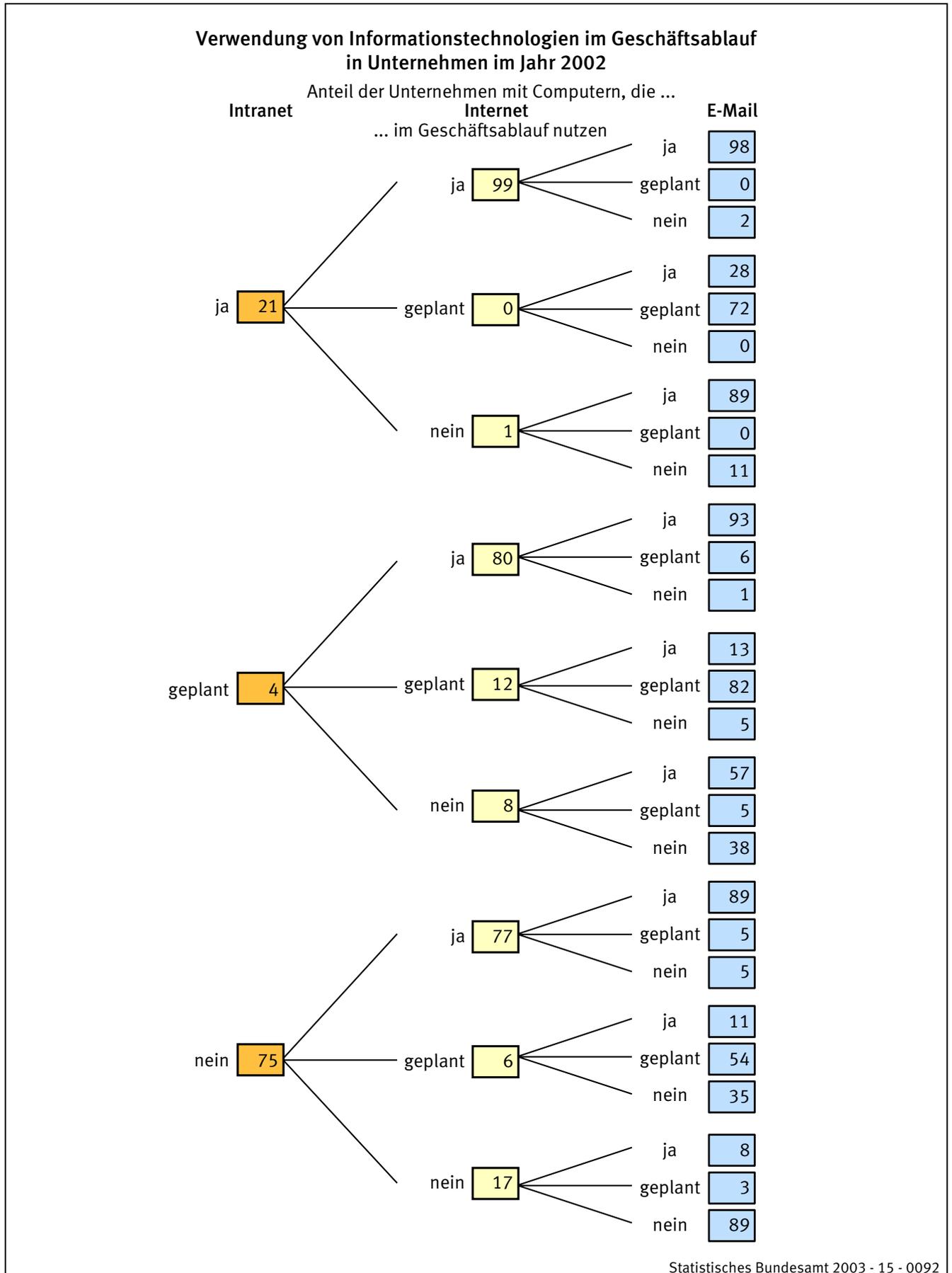
- Marktbeobachtung und Informationsbeschaffung,
- Bezug digitaler Erzeugnisse, wie z.B. Software, Musik, Videofilme, Online-Zeitungen,
- Inanspruchnahme von Kundendienstleistungen,
- Bank- und Finanzdienstleistungen.

Die meisten Unternehmen verwendeten das Internet, um Online-Finanzdienstleistungen zu nutzen. Im Regelfall handelte es sich hierbei um Online-Banking, so bei über 475 000 Unternehmen. Allerdings muss auch hier zwischen Unternehmen verschiedener Größen differenziert werden.

**Schwerpunkt
Online-Banking**

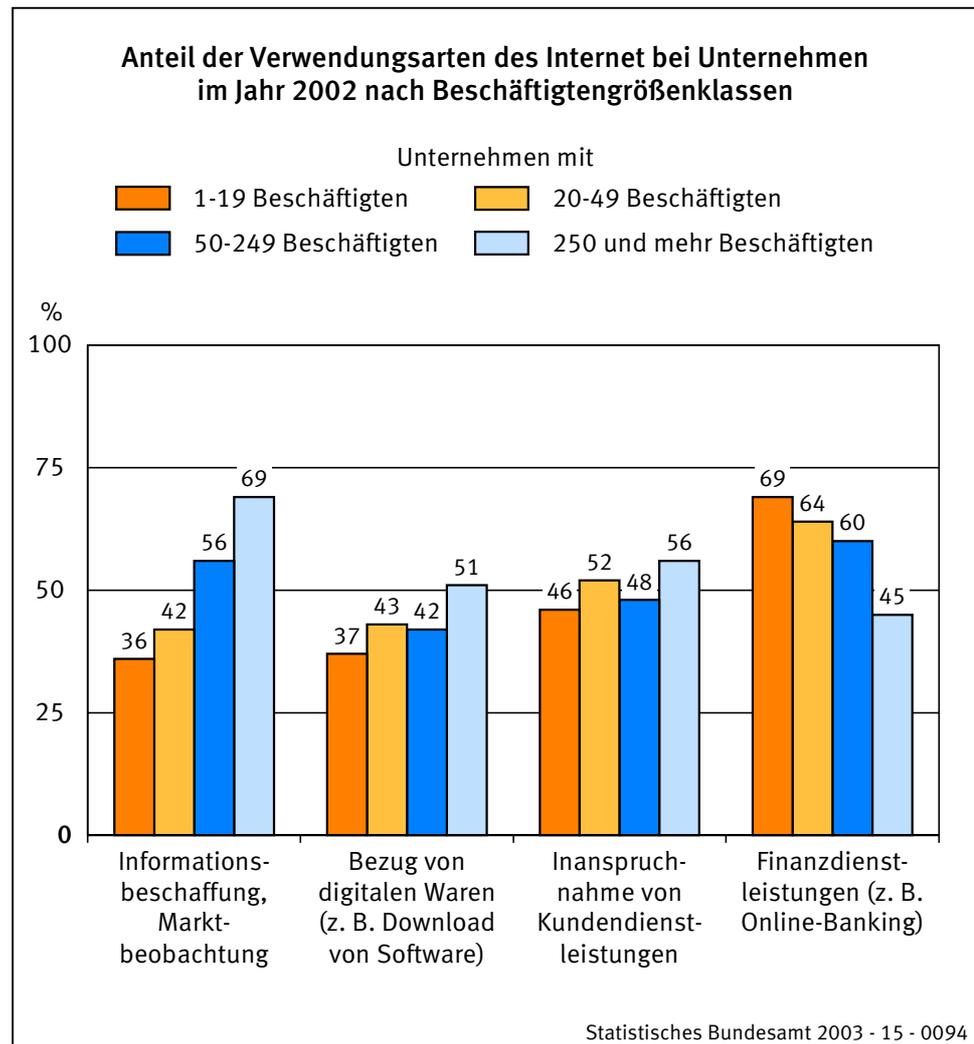
Kleine Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten nutzten das Internet vorwiegend für Online-Banking. 68% der kleinen Unternehmen, die über einen Internetzugang verfügten, gaben diese Verwendung an; das waren über 420 000 Unternehmen. Damit war das bei den kleinen Unternehmen die häufigst genannte Verwendungsart.

Schaubild 3



Statistisches Bundesamt 2003 - 15 - 0092

Schaubild 4

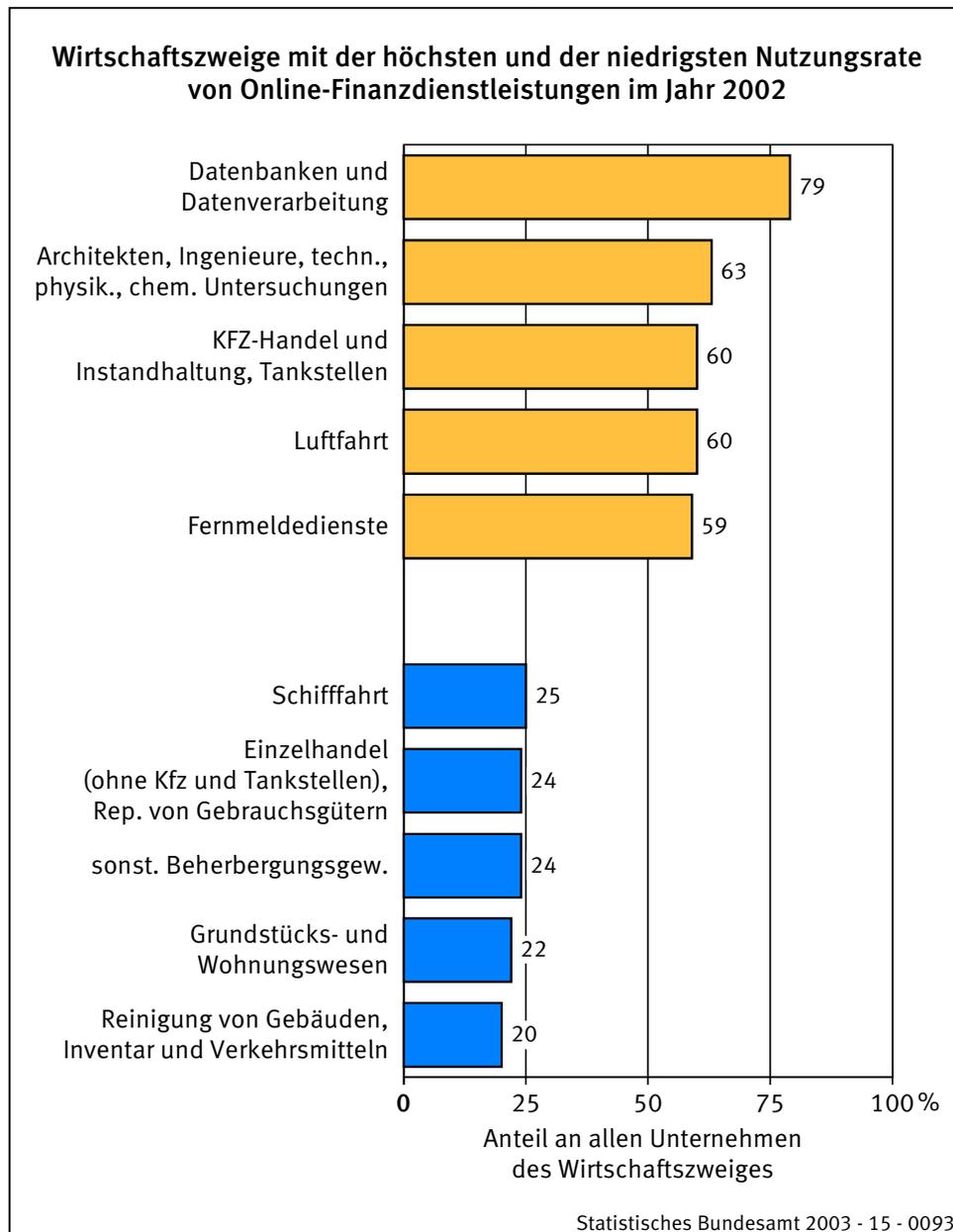


Sowohl die Unternehmen, die am häufigsten Online-Finanzdienstleistungen in Anspruch nehmen, wie auch jene, die diese am seltensten nutzen, stammen aus dem Dienstleistungsbereich.

Die Wirtschaftszweige aus dem Bereich des Verarbeitenden Gewerbes hatten entsprechende Nutzungsraten von 27% bis 52% und lagen damit im Mittelfeld.

Bei großen Unternehmen war der Anteil derer, die Ihre Finanzdienstleistungen online über das Internet abwickelten ebenso groß wie bei den kleinen. Bei diesen großen Unternehmen standen allerdings andere Verwendungsmöglichkeiten wie Informationsbeschaffung und Marktbeobachtung im Vordergrund. Die Bedeutung dieser Verwendungsmöglichkeiten stieg mit zunehmender Unternehmensgröße stetig von 36% bei den kleinen Unternehmen bis auf 69% bei den großen an.

Schaubild 5



2.3.4 Intranet

Da der Betrieb eines Intranets erst dann sinnvoll ist, wenn eine hinreichend große Zahl von Computern miteinander verbunden wird, findet sich diese Technologie vorwiegend in größeren Organisationseinheiten. Dies bestätigen die Ergebnisse der hier vorgestellten Erhebung.

So verfügten von den Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten mehr als 84% über ein Intranet. In einigen Wirtschaftszweigen war dieser Anteil wesentlich geringer.

Dazu gehören die Unternehmen des Landverkehrs (also der Eisenbahnen, des Straßenverkehrs sowie des Betriebs von Rohrfernleitungen) mit lediglich 27% sowie einige Bereiche aus dem Verarbeitenden Gewerbe mit 59%.

84 % der großen Unternehmen verfügen über ein Intranet

Bei den kleinen Unternehmen mit bis zu 20 Beschäftigten verfügten immerhin mehr als 15% über ein Intranet, wobei hier einige Wirtschaftszweige führend waren, die einen hohen Anteil an Bürotätigkeiten vermuten lassen. Zu diesen zählen die Fernmeldeunternehmen (67%) sowie die Datenverarbeitungsbranche (46%) und die Forschungsinstitute (32%). Ein nicht außer Acht zu lassendes Kriterium ist, dass viele kleine Unternehmen zwar rechtlich selbstständig waren, allerdings eine enge wirtschaftliche und auch finanzielle Verknüpfung (z.B. als Tochterunternehmen) besaßen. Dann nutzten sie die technische Infrastruktur von verbundenen Unternehmen mit bzw. stellten diese selbst für diese Unternehmen bereit.

2.3.5 Internet-Präsenz

Ein Drittel der Unternehmen hat eine eigene Web-Präsenz

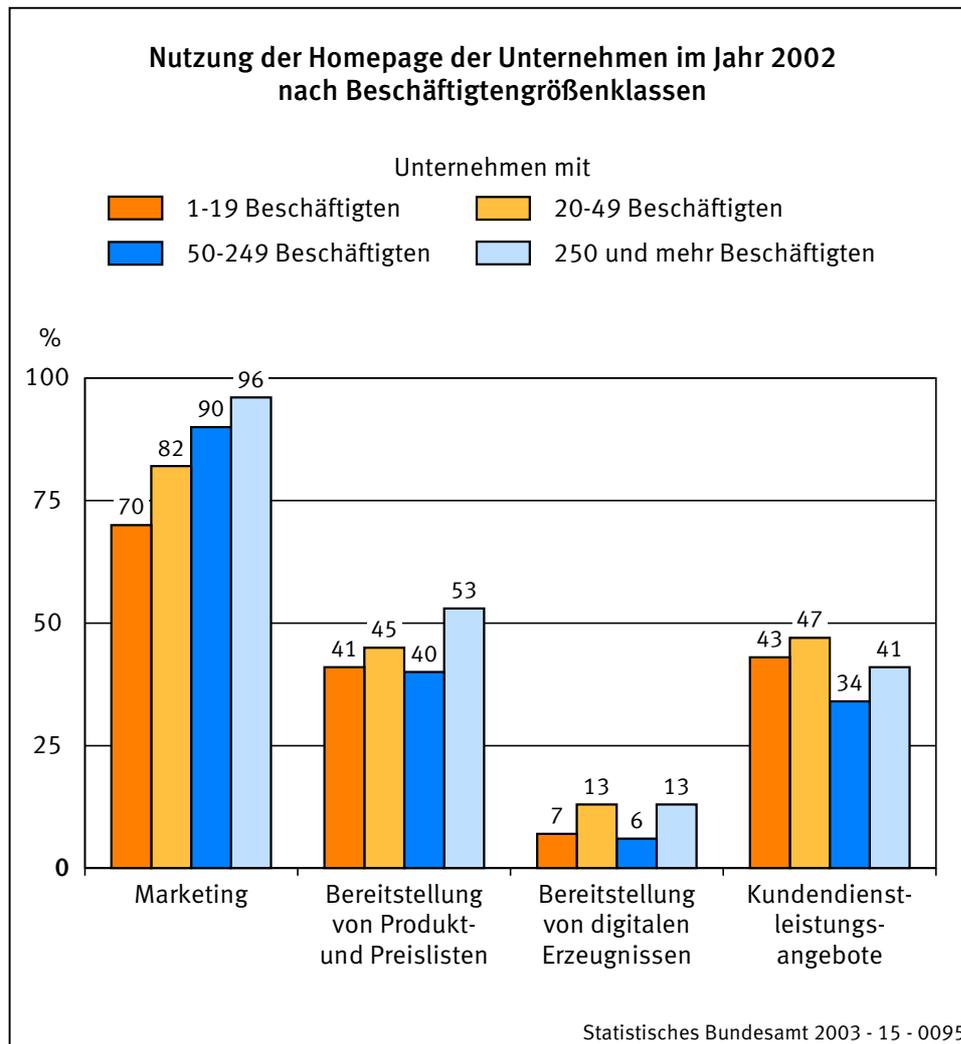
Von den 1,2 Mill. Unternehmen der hier betrachteten Wirtschaftszweige verfügten fast 400 000 über eine eigene Internet-Präsenz.

Dieser Anteil differiert zwischen den Wirtschaftszweigen erheblich und reicht von 14% bei den Unternehmen des Reinigungsgewerbes bis fast 100% bei den Unternehmen der Fernmeldedienste.

Von den rund 7 400 Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten waren es mit ca. 6 400 mehr als 86%. Führend waren hier die großen Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe sowie dem Handel und Beherbergungsgewerbe mit jeweils rund 93%. Der relativ geringe Anteil von Unternehmen im Dienstleistungsbereich mit einer Internet-Präsenz von lediglich 61% der Unternehmen geht auf eine äußerst schwache Ausstattung der Unternehmen des Reinigungsgewerbes zurück. Würden diese außer Acht gelassen, so waren es auch bei den großen Dienstleistungsunternehmen 93%. Bei den kleinen Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten verfügten insgesamt 28% über einen eigenen Internetauftritt. Hier muss aber nach Wirtschaftszweigen differenziert werden. So gab es Branchen mit einem sehr niedrigen Anteil an kleinen Unternehmen, die über eine Internet-Präsenz verfügten. Dazu gehörten das Reinigungsgewerbe (9%), der Landverkehr (11%), die Schifffahrt (13%) oder das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung mit 14%. Auch bei den Unternehmen mit bis zu 20 Beschäftigten gab es Wirtschaftszweige, in denen der Anteil dieser Unternehmen mit Homepage oder Web-Site relativ hoch war: So im Bereich Fernmeldedienste (100%), der Datenbanken und Datenverarbeitung und der Luftfahrt (jeweils 63%).

Hauptgrund für kleine, wie auch noch stärker für große Unternehmen, im Web präsent zu sein, waren Marketingaspekte. Letztere waren in allen Größenklassen sowie in allen befragten Wirtschaftszweigen, von 54% bei den Post- und Kurierdiensten bis hin zu über 90% bei Unternehmen aus verschiedenen Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes (Ledergewerbe, Gummi- und Kunststoffherstellung), teilweise oder vollständig das bestimmende Motiv, warum ein Internetauftritt eingerichtet und unterhalten wurde.

Schaubild 6



2.4 E-Commerce

2.4.1 Begriffsbestimmung

Unter dem Begriff E-Commerce werden elektronisch vollzogene Markttransaktionen verstanden mit dem Austausch von Waren und Dienstleistungen gegen Entgelt – Handel im eigentlichen Sinn. Nicht nur das Angebot erfolgt auf elektronischem Wege, sondern auch die Bestellung der Ware oder Dienstleistung wird über ein elektronisches Netzwerk (z.B. das Internet) veranlaßt. Hierbei ist es unerheblich, ob auch die Bezahlung und eventuell die Auslieferung über ein elektronisches Netzwerk erfolgen.

2.4.2 Internet als Beschaffungsmarkt

24% aller Unternehmen aus den befragten Wirtschaftszweigen haben im Laufe des Jahres 2001 Waren oder Dienstleistungen über das Internet gekauft.

Jedes vierte Unternehmen kauft über das Internet

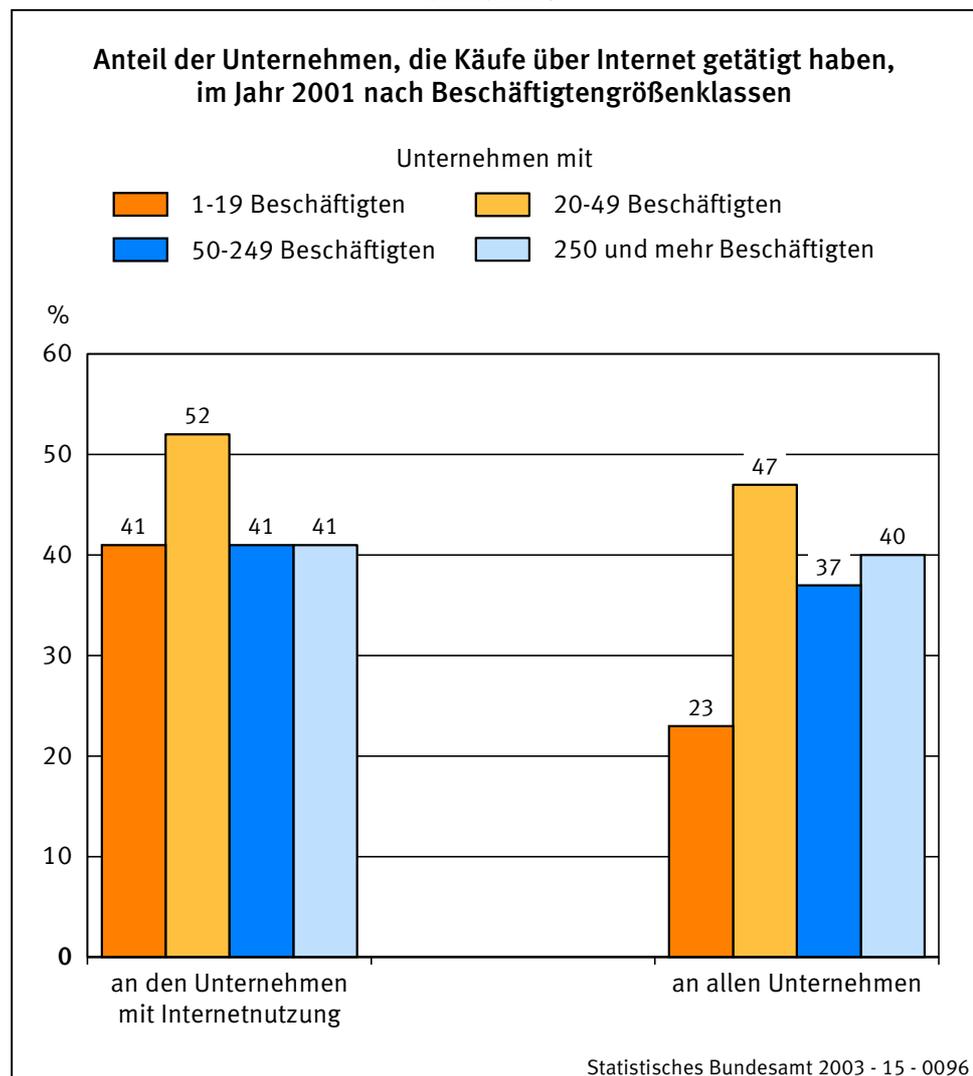
Betrachtet man nur die Unternehmen mit Zugang zum Internet, so waren es fast 42%. Dieser Anteil war relativ konstant über die verschiedenen Größenklassen.

Eine Ausnahme bildeten die Unternehmen mit 20 bis 49 Beschäftigten mit einem überdurchschnittlichen Anteil von über 52%.

Zu dem Ergebnis haben insbesondere die Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich mit einer Nutzungsrate von 64% und im Handel mit 61% beigetragen, während die Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe eine Nutzungsrate von nur 32% aufwiesen.

Trotz der großen Zahl von Unternehmen, die das Internet zum Kauf von Waren und Dienstleistungen nutzten, sind die Aufwendungen, die über dieses Medium getätigt wurden, relativ gering gewesen.

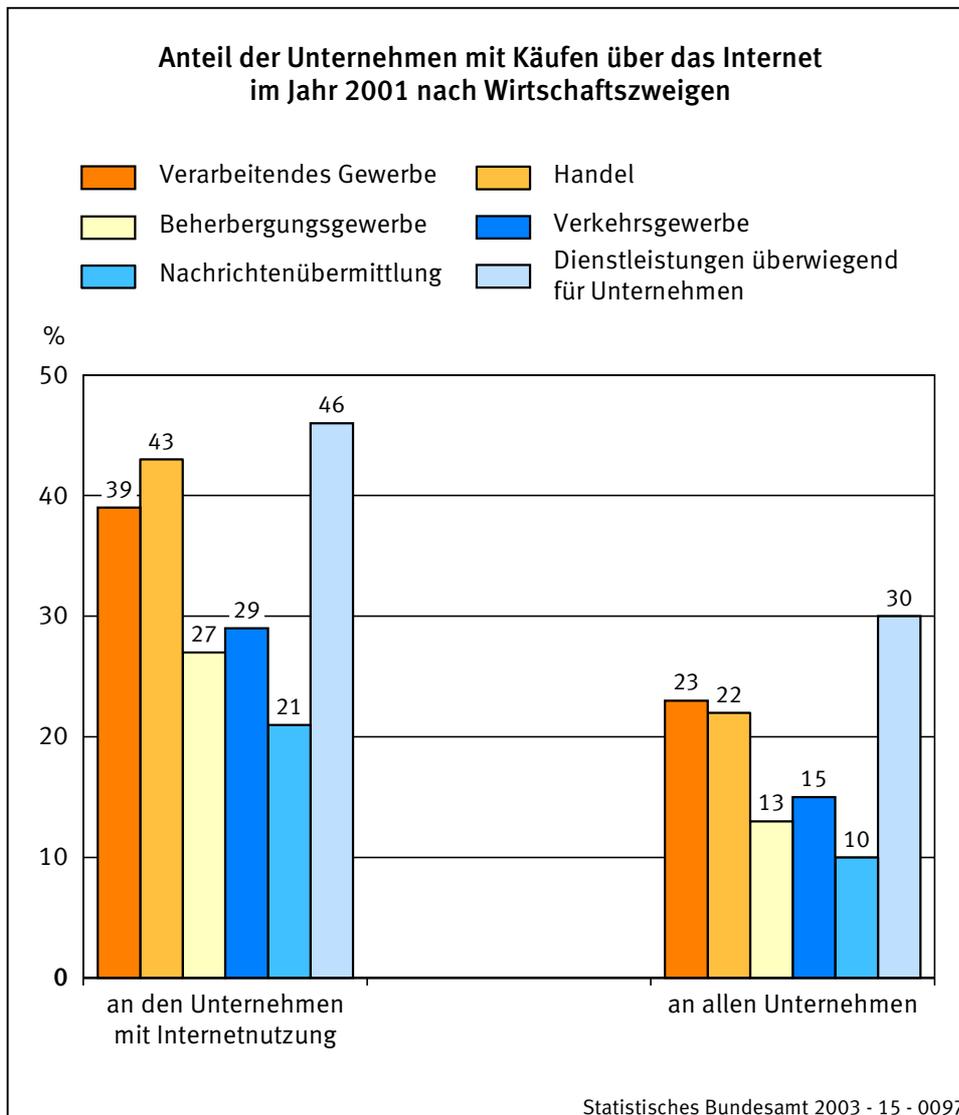
Schaubild 7



Nur 32% der Unternehmen haben mehr als 5% ihrer Aufwendungen bei Bestellungen über das Internet getätigt. Werden die kleinen Unternehmen bei dieser Betrachtung ausgeschlossen, so sind es 11%. Sie konnten auch nur zu einem geringeren Anteil an den Einkäufen im Internet partizipieren und somit nur einen geringen Absolutbeitrag zu den gesamten Aufwendungen beitragen.

Der Anteil der Aufwendungen, die über das Internet getätigt wurden, an den Gesamtaufwendungen der Unternehmen lag im Durchschnitt aller Größenklassen und Wirtschaftszweige im Bereich von rund einem Prozent.

Schaubild 8



2.4.3 Internet als Absatzmarkt

Im Vergleich zum Anteil der Unternehmen, die das Internet als Beschaffungsmarkt nutzten, ist der Anteil der Unternehmen, die auch über das Internet verkauften, mit 8% vergleichsweise gering. Es gab allerdings bestimmte Branchen, in denen der Vertriebsweg über das Internet – jedenfalls von großen Unternehmen – fast durchgehend genutzt wurde. Das sind vorwiegend Hotels und Pensionen mit 80% bei den Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten wie auch Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten der Luftfahrtbranche (80%).

Die großen Architektur- und Ingenieurbüros sowie die Unternehmen für technische, physikalische und chemische Untersuchung mit 250 und mehr Beschäftigten boten zu fast 70% auch eine Bestellmöglichkeit über das Internet an.

Bei den kleinen Unternehmen mit bis zu 20 Beschäftigten waren es die Unternehmen aus dem Bereich der Fernmeldedienste (33%), die Hotels und Pensionen (24%) sowie die Verlage und Druckereien (22%), die erheblich vom Durchschnitt in dieser Unternehmensgröße (6%) abwichen.

Über alle Größenklassen betrachtet waren es vorwiegend die oben genannten Wirtschaftszweige, in denen die Unternehmen mit 21% bis 30% wesentlich häufiger den Vertriebsweg Internet nutzten als der Durchschnitt aller Unternehmen mit 8%.

Geringer Umsatz über das Internet

Der Anteil des über das Internet realisierten Umsatzes war mit rund 1% am Gesamtumsatz über alle Branchen und Größenklassen betrachtet, relativ gering. Werden nur die Unternehmen mit einbezogen, die tatsächlich über das Internet Umsätze getätigt haben, so betrug der Anteil bei diesen rund 5%. Kleine Unternehmen mit bis zu 20 Beschäftigten setzten im Durchschnitt mit 8% einen größeren Anteil über das Internet um, als die größeren:

20 bis 49 Beschäftigte:	3%,
50 bis 249 Beschäftigte:	4%,
250 und mehr Beschäftigte:	5%.

Kleine Unternehmen aus den Bereichen Nachrichtenübermittlung (30%), Großhandel (19%) und Datenbanken und Datenverarbeitung (16%) erzielten – wenn sie über das Internet absetzten – auf diesem Wege erhebliche Umsatzanteile. Bei den großen Unternehmen waren es mit 18% vorwiegend die aus dem Bereich der rechts-, steuer- und wirtschaftsberatenden Berufe.

Trotz der internationalen Verfügbarkeit des Internets wurden rund 90% des über das Internet getätigten Umsatzes mit Kunden in Deutschland realisiert. Die Höhe des Internetumsatzes mit Geschäftskunden war annähernd genau so hoch wie der mit Privathaushalten.

2.4.4 E-Commerce über andere Netzwerke

Neben den Geschäftsbeziehungen über das Internet verfügen die Unternehmen über Geschäftsbeziehungen auf der Basis von anderen elektronischen Netzwerken. Dabei handelt es sich beispielsweise um EDI (Electronic Data Interchange) oder interaktive Telefonsysteme.

Diese Netzwerke haben einen wesentlich geringeren Verbreitungsgrad als das Internet und haben sich vorwiegend in festen Kunden-Lieferantenbeziehungen zwischen Unternehmen etabliert. Die über diese Netzwerke realisierten Umsätze waren im Jahr 2001 mit rund 3% mehr als drei mal so hoch wie die Umsätze, die über das Internet erzielt wurden.

Die Aufwendungen für Käufe über diese Netzwerke waren rund doppelt so hoch. Somit wurde der weitaus größte Teil des E-Commerce nicht zwischen Unternehmen und Privatpersonen abgewickelt, sondern zwischen verschiedenen Unternehmen.

2.5 Informationstechnologien und Beschäftigte

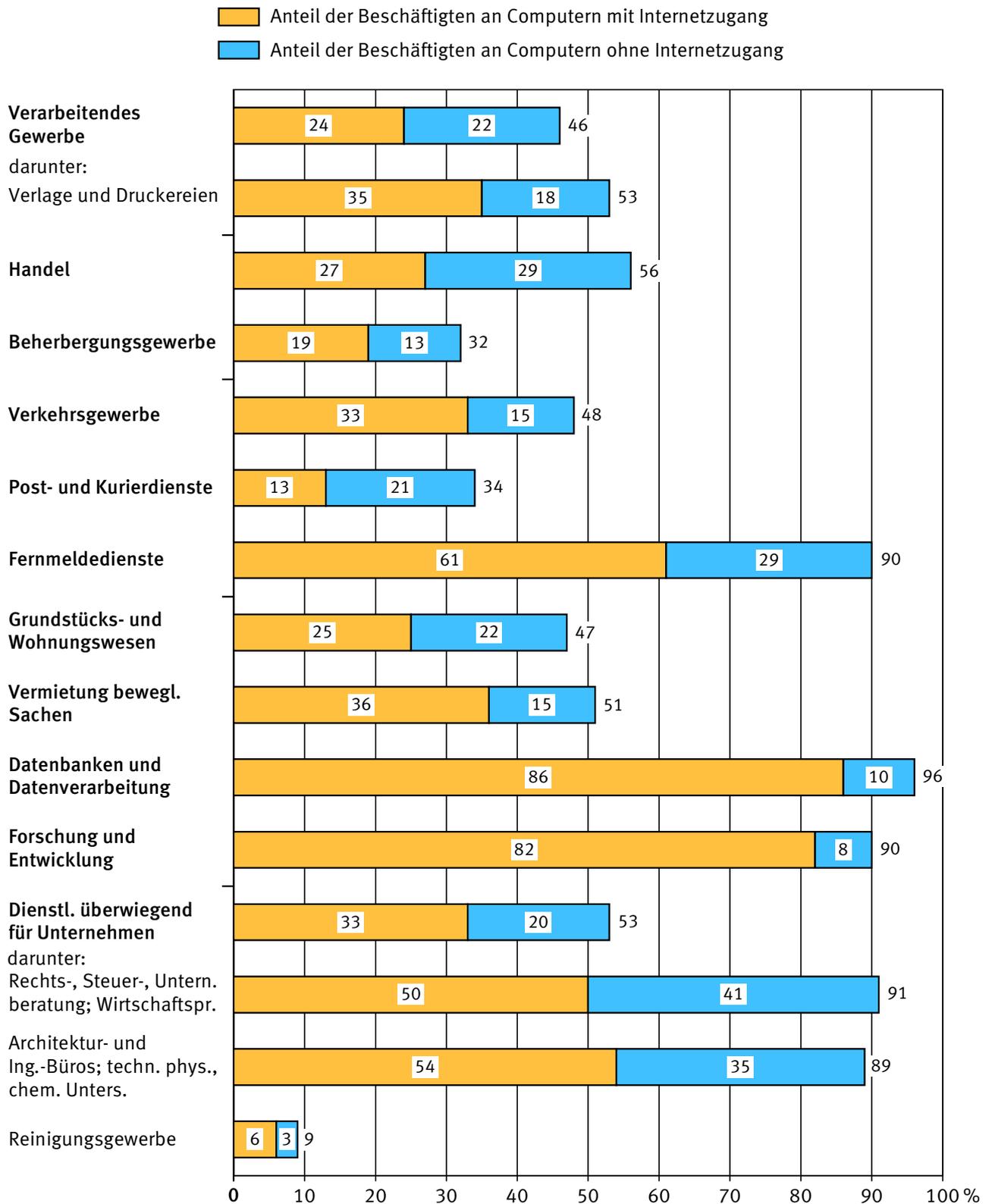
Jeder zweite Beschäftigte arbeitet an einem Computer

Fast 51% der Beschäftigten aus den befragten Wirtschaftszweigen arbeiteten regelmäßig am Computer. Mehr als die Hälfte (56%) dieser Beschäftigten hatte auch einen Zugang zum Internet.

Besonders verbreitet war die Arbeit am Computer in den Wirtschaftszweigen Forschung und Entwicklung und Datenverarbeitung und Datenbanken, in denen über 90% der Beschäftigten Computer für ihre Arbeit einsetzten. Das waren auch die Wirtschaftszweige, in denen die meisten Mitarbeiter über einen Computer mit Internetzugang verfügten (86% bzw. 82%).

Schaubild 9

**Nutzung von Informationstechnologie durch Beschäftigte am Arbeitsplatz im Jahr 2002
nach Wirtschaftszweigen**



Statistisches Bundesamt 2003 - 15 - 0098

2.6 Europäischer Kontext

Die Erhebung über die Nutzung von Informationstechnologien in Unternehmen soll eine Datenlücke in Deutschland sowie auf europäischer Ebene innerhalb der Statistiken über die Informationsgesellschaft schließen, wie es das Statistische Programm der Europäischen Gemeinschaft 1998 bis 2002 fordert. Sie ist als „Piloterhebung“ konzipiert, um Erfahrungen mit Statistiken über die Informationsgesellschaft zu gewinnen und Fragestellungen zu prüfen, bevor diese in ein reguläres statistisches Berichtswesen für die nächsten Jahre überführt werden.

Das Statistische Programm der Gemeinschaft für die Jahre 2003 bis 2007 sieht dann derartige Unternehmenserhebungen zu Fragen der Informationsgesellschaft vor.

Gleichzeitig bot diese Erhebung erstmalig die Chance, nicht nur Informationen über die Ausstattung und Verwendung von Informationstechnologien in deutschen Unternehmen zu sammeln, sondern diese mit den Ergebnissen aus anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft und Norwegen vergleichen zu können. In der Mehrzahl der Mitgliedstaaten der Europäischen Union wurden bereits vor dem Jahr 2002 derartige Piloterhebungen zur Nutzung von Informationstechnologien in Unternehmen durchgeführt.

Im Gegensatz zu der beschriebenen Piloterhebung in Deutschland sind hierbei im Regelfall nur Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten erfasst worden.

Um das Einordnen der Ergebnisse dieser Studie in den europäischen Kontext zu erleichtern, befindet sich in der nachfolgenden Tabelle eine Übersicht über die Nutzung von Computern und die Internetpenetration in Unternehmen verschiedener Wirtschaftszweige in Deutschland und ausgewählten europäischen Staaten im Vergleich. Hierbei wurden nur Unternehmen mit 10 und mehr tätigen Personen berücksichtigt, weshalb die Angaben für Deutschland in dieser Tabelle von den anderen in dieser Veröffentlichung gemachten Angaben abweichen. Die Daten für die anderen europäischen Länder stammen aus den von Eurostat veranlaßten Pilotuntersuchungen über E-Commerce aus dem Jahre 2001 bzw. für Österreich aus der des Jahres 2002.

Der Vergleich mit den ausgewählten europäischen Ländern zeigt, dass Deutschland – wie erwähnt – zwar nicht zu den führenden Nationen zählt, es allerdings ein hohes Niveau bei der Nutzung von Informationstechnologien gibt.

Tabelle 1: Nutzung von Computern und Internetzugang in Unternehmen – Deutschland im europäischen Vergleich¹⁾

	Land ²⁾											
	D	A	DK	N	FIN	NL	L	UK	I	E	P	EL
Anteil der Unternehmen, die Computer im Geschäftsablauf verwenden in %												
Verarbeitendes Gewerbe	92	93	98	97	99	91	92	94	86	92	84	83
Handel	91	93	98	94	99	88	92	95	91	98	94	74
Beherbergungsgewerbe	94	95	93	79	99	81	68	69	70	77	66	89
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	99	84	88	85	97	83	94	90	81	79	96	89
Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	96	99	95	95	99	87	98	96	90	88	92	95
Anteil der Unternehmen, die Internet im Geschäftsablauf verwenden in %												
Verarbeitendes Gewerbe	80	84	92	89	96	80	70	79	73	75	75	54
Handel	80	83	94	72	98	74	71	71	79	86	87	63
Beherbergungsgewerbe	85	89	84	70	93	65	50	56	58	62	56	49
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	84	73	82	74	95	62	61	68	71	64	92	78
Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	80	97	95	91	97	80	89	87	81	54	87	70

¹⁾ Nur Unternehmen und Einrichtungen mit 10 und mehr tätigen Personen. Angaben für Deutschland und Österreich 2002, für die übrigen Länder 2001

²⁾ D: Deutschland, A: Österreich, DK: Dänemark, N: Norwegen, FIN: Finnland, NL: Niederlande, L: Luxemburg, UK: Vereinigtes Königreich, I: Italien, E: Spanien, P: Portugal, EL: Griechenland.
Quelle (außer D; A) E-Commerce Database, Eurostat; A: Statistik Austria

3. Methodisches Konzept

3.1 Erhebungseinheiten und Stichprobenziehung

Die Erhebung zur Nutzung von Informationstechnologien in Unternehmen im Jahr 2002 wurde in Deutschland als Stichprobenerhebung ohne Auskunftspflicht durchgeführt. Erhebungseinheiten waren die Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit aus den folgenden ausgewählten Wirtschaftsbereichen der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev.1) gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates vom 9. Oktober 1990 (Abl. EG Nr. L 293 S.1) in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung :

*Stichprobenerhebung ohne
Auskunftspflicht*

- Abschnitt D Verarbeitendes Gewerbe
- Abschnitt G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
- Klasse 55.1 Hotels
- Klasse 55.2 Sonstiges Beherbergungsgewerbe
- Abschnitt I Verkehr und Nachrichtenübermittlung
- Abschnitt K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen

Eine ausführliche Darstellung der einbezogenen Wirtschaftsbereiche findet sich im Anhang B (Seite 59).

Zur Festlegung der Auswahlgesamtheit aller Erhebungseinheiten diente das bei den Statistischen Ämtern der Länder und des Bundes geführte Unternehmensregister. Dieses Unternehmensregister enthält Angaben zur eindeutigen Identifizierung, wirtschaftszweigsystematischen Zuordnung, Aufnahme bzw. Einstellung der wirtschaftlichen Tätigkeit und der Größe (steuerbarer Umsatz, Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten) der erfassten Einheiten. Auswahlgesamtheit für die Erhebung zur Nutzung von Informationstechnologien in Unternehmen im Jahr 2002 waren alle aktiven Unternehmen, die nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit den genannten Wirtschaftsabschnitten bzw. -klassen angehörten.

Nach mathematisch-statistischen Methoden wurden aus der Auswahlgesamtheit des Unternehmensregisters die zu befragenden Erhebungseinheiten nach einem Auswahlplan mittels einer nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen geschichteten Zufallsstichprobe gezogen. Auswahlseinheit war das einzelne Unternehmen; es war zugleich Erhebungs- und Darstellungseinheit.

Insgesamt wurde eine Schichtung nach 28 Wirtschaftszweigen und fünf Beschäftigtengrößenklassen zu Grunde gelegt, was zu insgesamt 140 Schichten führte.

In jeder der 140 Schichten wurde eine separate Zufallsstichprobe gezogen. Die Schichten, die mit weniger als 30 Unternehmen besetzt waren, sind als Totalschichten erfasst worden. Das bedeutet, dass jedes darin befindliche Unternehmen angeschrieben wurde. Schichten, die im Verhältnis sehr stark besetzt waren, sind in der Höhe bei der Stichprobenziehung erfasst worden, wie es für eine Ergebnisdarstellung in der angestrebten Tiefengliederung nötig erschien.

*Tiefe Schichtung sichert
zuverlässige Ergebnisse*

Da die Erhebung ohne Auskunftspflicht durchgeführt wurde, musste bei den Stichprobengrößen in den einzelnen Schichten auch das prognostizierte Antwortverhalten der angeschriebenen Unternehmen berücksichtigt werden. Deshalb kamen Unter-

nehmen aus dem Bereich des Verarbeitenden Gewerbes, die traditionell ein im Vergleich hohes Antwortverhalten zeigen, zu einem geringeren Teil in die Stichprobe, während Unternehmen aus den Bereichen Handel und Dienstleistungen verstärkt einbezogen wurden.

**Rund 30 000 Unternehmen
angeschrieben**

Insgesamt sind 29 368 Unternehmen ausgewählt und vom Statistischen Bundesamt bzw. einem der an der Erhebung beteiligten Statistischen Ämter der Länder Bayern oder Nordrhein-Westfalen angeschrieben worden.

Tabelle 2: Schichteinteilung bei der Stichprobenziehung

	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je Unternehmen					
	keine Angabe	1 bis 9	10 bis 49	50 bis 249	250 und mehr	zu- sammen
ausgewählte Unternehmen Anzahl						
Verarbeitendes Gewerbe	5 274	1 996	1 965	1 926	2 433	13 594
Handel und Beherbergungsgewerbe ..	1 999	751	762	690	460	4 662
Verkehr und Nachrichtenüber- mittlung	2 684	703	675	539	377	4 978
Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	2 947	926	897	781	583	6 134
Insgesamt	12 904	4 376	4 299	3 936	3 853	29 368

**Verwertbare Angaben von
6 675 Unternehmen**

An das Statistische Bundesamt und an die beteiligten Statistischen Ämter der Länder wurden bis zum Beginn der Ergebnisaufbereitung insgesamt 6 675 Erhebungsbögen mit verwertbaren Angaben von den befragten Unternehmen zurückgesandt. Das entspricht einer Rücklaufquote von verwertbaren Erhebungsbögen von 22,7%. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es einen erheblichen Anteil an so genannten „unechten Antwortausfällen“ gab. Hierzu gehören insbesondere die Fälle, in denen ein angeschriebenes Unternehmen zum Zeitpunkt der Befragung bereits erloschen oder im Unternehmensregister unzutreffend gekennzeichnet war.

Die Höhe dieser Ausfälle kann nicht quantifiziert werden, da es sich um eine Erhebung ohne Auskunftspflicht handelte.

3.2 Ergebnisaufbereitung

Die Ergebnisaufbereitung aller gesammelten und plausibilisierten Daten fand im Statistischen Bundesamt statt. Hierbei wurde das Verfahren der so genannten gebundenen Hochrechnung eingesetzt. Dabei erfolgte die Hochrechnung der einzelnen Unternehmensangaben zu Ergebnissen für einen Wirtschaftszweig oder eine Unternehmensgrößenklasse an Hand der Ergebnisse von bereits existierenden Strukturstatistiken. Hierzu wurde für jedes Merkmal in jeder der 140 einzelnen Schichten eine relative Verteilung der Merkmalsausprägungen errechnet. Es wurde unterstellt, dass es innerhalb einer Schicht keine Unterschiede in der Wahrscheinlichkeit des Erlangens einer verwertbaren Antwort zwischen den Unternehmen gibt. Jedes Unternehmen wurde mit einem Faktor für seine Auswahlwahrscheinlichkeit gewichtet, so dass auf diese Weise der Wechsel von Unternehmen zwischen den Schichten berücksichtigt wurde.

Die so erlangten relativen Verteilungen sind mit den Ergebnissen bereits bestehender Strukturhebungen gewichtet worden beziehungsweise es fand eine Aufspaltung der absoluten Ergebnisse der bestehenden Strukturhebungen mit den relativen Verteilungen zu neuen absoluten Werten statt.

Für diese Methode wurden folgende Strukturhebungen herangezogen:

- Strukturstatistik im Dienstleistungsbereich (Dienstleistungsstatistik) für die Abschnitte I und K der Wirtschaftszweigklassifikation,
- Kostenstrukturstatistik der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes für den Abschnitt D der Wirtschaftszweigklassifikation,
- Strukturstatistik in Handel und Gastgewerbe für den Abschnitt G und die Klassen 55.1 und 55.2.

Dieses Verfahren bot sich an, um bei dem verhältnismäßig geringen Stichprobenumfang der Erhebung und den Unwägbarkeiten beim Fehlen der Auskunftspflicht Ergebnisse mit annehmbarer Gliederungstiefe und Genauigkeit zu erzielen.

3.3 Merkmalskatalog

Die Erhebungsmerkmale gliederten sich wie folgt in fünf Fragenkomplexe:

- Allgemeine Fragen zum Unternehmen
 - Zahl der tätigen Personen am 30.9.2001
 - Höhe des Jahresumsatzes 2001
 - Höhe der Aufwendungen für Waren und Dienstleistungen im Jahr 2001

Diese Angaben dienten der Gewichtung der Erhebungsmerkmale sowie der Möglichkeit einer Überprüfung von Schichtzugehörigkeiten der Unternehmen.
- Nutzung von Informationssystemen
 - Nutzung von Computern im Geschäftsablauf
 - Einsatz von E-Mail, Intranet, Extranet, Internet
 - Verwendungszweck des Internets als Konsument und Anbieter
 - Computer und Internetnutzung durch tätige Personen
- Käufe über das Internet
 - Angaben zur Höhe der über das Internet bezogenen Waren und Dienstleistungen
 - Nutzung von Online-Zahlungsmöglichkeiten und Internetmarktplätzen
- Verkäufe über das Internet
 - Angaben zur Höhe der über das Internet verkauften Waren und Dienstleistungen
 - Umsatzangaben nach Art und Sitz der Kunden
 - Nutzung von Online-Zahlungsmöglichkeiten und Internetmarktplätzen
- E-Commerce über andere Netzwerke
 - Angaben zur Höhe des Umsatzes der über andere, nicht internettechnologiebasierte Netzwerke verkauften Waren und Dienstleistungen
 - Angaben zur Höhe der Aufwendungen der über andere, nicht internettechnologiebasierte Netzwerke bezogenen Waren und Dienstleistungen

Um die Belastung der befragten Unternehmen möglichst gering zu halten, wurden Filterfragen im Erhebungsbogen verwandt, so dass die Zahl der zu beantwortenden Fragen möglichst gering gehalten wurde. Es wurde weitestgehend auf quantitative Fragen verzichtet und – wenn unverzichtbar – nur ein Anteilswert anstelle eines Absolutbetrages erfragt. Der überwiegende Teil der Fragen konnte durch einfaches Ankreuzen vorgegebener Antwortmöglichkeiten beantwortet werden.

A Tabellen**Anhang****Informationstechnik in Unternehmen**

Tabelle A1: Nutzung der Informationstechnik in Unternehmen nach Wirtschaftszweigen im Jahr 2002	30
Tabelle A2: Unternehmen mit Computereinsatz nach Beschäftigten- größenklassen und Wirtschaftszweigen im Jahr 2002	32
Tabelle A3: Unternehmen mit Homepage oder Web-Site nach Beschäftigten- größenklassen und Wirtschaftszweigen im Jahr 2002	34
Tabelle A4: Verwendung des Internets in Unternehmen nach Arten und Wirtschaftszweigen im Jahr 2002	36
Tabelle A5: Vorhandensein einer Homepage oder Web-Site nach Beschäftigten- größenklassen und Wirtschaftszweigen im Jahr 2002	38
Tabelle A6: Angebote auf der Homepage oder Web-Site nach Inhalten und Wirtschaftszweigen im Jahr 2002	40

E-Commerce

Tabelle A7: Käufe über das Internet nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen im Jahr 2001	42
Tabelle A8: Nutzung von Online-Zahlungsmöglichkeiten und B2B-Marktplätzen durch Unternehmen nach Wirtschaftszweigen im Jahr 2001	44
Tabelle A9: Verkäufe über das Internet nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen im Jahr 2001	46
Tabelle A10: Anteil der Aufwendungen für über das Internet bestellte Waren und Dienstleistungen im Jahr 2001	48
Tabelle A11: Anteil des Umsatzes für über das Internet abgesetzte Waren und Dienstleistungen nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen im Jahr 2001	50
Tabelle A12: Anteil des Umsatzes über das Internet nach Sitz und Art des Kunden und Wirtschaftszweigen im Jahr 2001	52

Informationstechnologie und Beschäftigte

Tabelle A13: Beschäftigte mit Computer am Arbeitsplatz nach Wirtschaftszweigen im Jahr 2002	54
Tabelle A14: Beschäftigte mit Computer am Arbeitsplatz nach Unternehmen in Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen im Jahr 2002	56

B Auszug aus der europäischen Klassifikation der Wirtschaftszweige (NACE Rev. 1)	59
---	-----------

C Erhebungsbogen	61
-------------------------------	-----------

Tabelle A1: Nutzung der Informationstechnik in

Verarbeitendes Gewerbe

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Computer-Verwendung				Unternehmen mit Homepage bzw. Web-Site
	insgesamt	und zwar mit Nutzung von			
		E-Mail	Intranet	Internet	Anzahl
	Anzahl	%			
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	25 328	38	6	45	9 021
Textil- und Bekleidungsgewerbe	7 105	53	13	54	3 371
Ledergewerbe	746	47	12	50	412
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	11 283	55	6	60	4 931
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	20 138	90	33	89	11 629
dar. Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung	19 091	89	32	89	10 628
Kokereien, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	73	93	46	93	59
Chemische Industrie	2 673	88	42	87	2 003
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	6 339	83	25	82	4 419
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	8 279	60	15	62	4 043
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	35 981	60	13	65	17 883
Maschinenbau	20 721	75	29	78	10 559
Herstellung von Büromasch., DV-Gerät. und -Einr.; Elektrotechnik usw.	22 295	79	24	80	13 363
Fahrzeugbau	3 049	78	37	84	2 133
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, usw.; Recycling	11 653	54	19	60	6 454

Unternehmen nach Wirtschaftszweigen im Jahr 2002

Dienstleistungen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Computer-Verwendung			Unternehmen mit Homepage bzw. Web-Site	
	insgesamt	und zwar mit Nutzung von			
		Anzahl	E-Mail	Intranet	Internet
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	49 440	69	32	74	27 889
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	97 381	70	24	73	54 351
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	151 722	40	13	43	59 127
Hotellerie	18 433	51	14	54	13 761
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	4 990	55	13	56	3 404
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	32 017	42	11	46	8 134
Schifffahrt	1 068	45	10	46	367
Luftfahrt	237	85	21	87	186
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	15 042	79	27	77	9 079
Nachrichtenübermittlung	2 462	54	16	51	828
dar. Fernmeldedienste	240	100	78	100	239
Grundstücks- und Wohnungswesen	72 951	36	6	39	28 749
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	7 894	55	11	58	3 140
Datenverarbeitung und Datenbanken	22 221	95	49	96	15 258
Forschung und Entwicklung	2 544	89	38	87	1 563
Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	212 503	83	20	84	79 369
darunter					
Rechts-, Steuer- und Unternehmens- beratung; Wirtschaftsprüfung	81 807	87	23	86	26 307
Architektur- und Ingenieurbüros; techn., physikal. und chem. Unters.	69 036	88	15	91	22 542
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	12 262	62	5	62	2 996

Tabelle A2: Unternehmen mit Computereinsatz nach

Verarbeitendes Gewerbe

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Computer-Verwendung				
	insgesamt	in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 19	20 - 49	50 - 249	250 und mehr
%					
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	57	52	92	98	100
Textil- und Bekleidungsgewerbe	62	56	95	100	100
Ledergewerbe	59	50	100	100	100
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	72	69	100	99	100
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	94	94	96	100	100
dar. Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung	94	93	96	100	100
Kokereien, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	95	88	100	100	100
Chemische Industrie	93	87	100	100	100
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	91	85	100	100	100
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	72	67	97	100	100
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	77	73	96	100	100
Maschinenbau	89	85	100	100	100
Herstellung von Büromasch., DV-Gerät. und -Einr.; Elektrotechnik usw.	88	86	97	99	100
Fahrzeugbau	89	84	97	96	100
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, usw.; Recycling	67	62	100	100	100

Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen im Jahr 2002

Dienstleistungen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Computer-Verwendung				
	insgesamt	in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 19	20 - 49	50 - 249	250 und mehr
%					
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	80	77	100	100	100
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	79	77	100	99	100
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	53	52	100	100	100
Hotellerie	57	53	100	100	100
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	64	63	100	100	100
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	59	55	100	100	100
Schifffahrt	59	52	100	100	100
Luftfahrt	88	86	100	100	100
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	86	83	100	100	100
Nachrichtenübermittlung	69	66	100	100	75
dar. Fernmeldedienste	100	100	100	100	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	59	58	84	100	100
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	72	70	99	100	100
Datenverarbeitung und Datenbanken	98	98	100	100	100
Forschung und Entwicklung	91	90	100	100	100
Erbringung von Dienstleistungen	89	89	94	98	100
überwiegend für Unternehmen darunter					
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung; Wirtschaftsprüfung					
Architektur- und Ingenieurbüros; techn., physikal. und chem. Unters.....					
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln					

Tabelle A3: Unternehmen mit Homepage oder Web-Site nach

Verarbeitendes Gewerbe

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Homepage oder Web-Site				
	insgesamt	in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 19	20 - 49	50 - 249	250 und mehr
%					
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	20	17	41	45	79
Textil- und Bekleidungsgewerbe	29	22	67	78	92
Ledergewerbe	33	24	58	82	100
Holzwerte (ohne Herstellung von Möbeln)	31	28	56	86	88
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	54	51	55	87	98
dar. Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung	52	50	55	86	98
Kokereien, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	77	59	100	100	71
Chemische Industrie	70	56	80	91	89
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	63	52	79	82	97
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	35	27	57	88	98
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	38	30	78	86	94
Maschinenbau	45	32	77	86	99
Herstellung von Büromasch., DV-Gerät. und -Einr.; Elektrotechnik usw.	53	48	68	82	93
Fahrzeugbau	62	51	71	87	90
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, usw.; Recycling	37	31	72	88	98

Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen im Jahr 2002

Dienstleistungen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Homepage oder Web-Site				
	insgesamt	in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 19	20 - 49	50 - 249	250 und mehr
%					
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	45	40	92	99	86
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	44	40	90	78	84
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	21	19	72	94	100
Hotellerie	43	39	85	99	100
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	43	43	81	98	100
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	15	11	50	67	34
Schifffahrt	20	13	59	87	100
Luftfahrt	69	64	100	92	100
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	52	45	88	91	98
Nachrichtenübermittlung	23	20	56	45	69
dar. Fernmeldedienste	100	100	100	100	93
Grundstücks- und Wohnungswesen	23	23	61	71	51
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	29	25	85	97	74
Datenverarbeitung und Datenbanken	67	64	100	99	93
Forschung und Entwicklung	56	52	90	95	95
Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	33	31	67	71	57
darunter					
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung; Wirtschaftsprüfung	30	29	52	100	100
Architektur- und Ingenieurbüros; techn., physikal. und chem. Unters.	30	27	100	100	100
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	19	14	50	47	13

Tabelle A4: Verwendung des Internets in Unternehmen

Verarbeitendes Gewerbe

Wirtschaftszweig	Unternehmen, die Internetzugang haben				
	insgesamt	und zwar mit Verwendung für			
		Markt- beobachtung und Informations- beschaffung	Bezug digitaler Erzeug- nisse	Inanspruch- nahme von Kunden- dienst- leistungen	Bank- und Finanz- dienst- leistungen
Anzahl	%				
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	19 784	30	17	15	63
Textil- und Bekleidungsgewerbe	6 177	39	30	30	60
Ledergewerbe	639	40	23	23	54
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	9 500	24	21	21	65
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	19 089	34	56	56	56
dar. Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung	18 042	32	58	58	55
Kokereien, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	72	54	32	31	47
Chemische Industrie	2 508	63	34	34	59
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	5 705	54	31	32	61
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	7 076	34	22	23	58
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	30 321	34	19	18	60
Maschinenbau	18 243	46	35	34	51
Herstellung von Büromasch., DV-Gerät. und -Einr.; Elektrotechnik usw.	20 074	45	38	37	64
Fahrzeugbau	2 898	45	29	30	60
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, usw.; Recycling	10 526	41	17	18	62

nach Arten und Wirtschaftszweigen im Jahr 2002

Dienstleistungen

Wirtschaftszweig	Unternehmen, die Internetzugang haben				
	insgesamt	und zwar mit Verwendung für			
		Markt- beobachtung und Informations- beschaffung	Bezug digitaler Erzeug- nisse	Inanspruch- nahme von Kunden- dienst- leistungen	Bank- und Finanz- dienst- leistungen
Anzahl	%				
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	46 163	23	29	29	82
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	90 041	52	31	32	67
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	122 840	32	35	36	55
Hotellerie	17 515	26	16	16	57
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	4 396	22	20	20	40
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	24 749	28	37	38	68
Schifffahrt	838	32	28	26	51
Luftfahrt	233	44	26	26	69
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	13 504	36	28	28	66
Nachrichtenübermittlung	1 814	32	26	24	54
dar. Fernmeldedienste	240	14	34	36	57
Grundstücks- und Wohnungswesen	47 830	28	16	14	51
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	6 360	32	24	23	55
Datenverarbeitung und Datenbanken	21 762	51	67	66	82
Forschung und Entwicklung	2 427	48	56	56	65
Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	199 261	32	48	48	64
darunter					
Rechts-, Steuer- und Unternehmens- beratung; Wirtschaftsprüfung	74 411	22	48	49	63
Architektur- und Ingenieurbüros; techn., physikal. und chem. Unt.	67 759	31	57	58	69
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	9 643	32	9	7	24

Tabelle A5: Vorhandensein einer Homepage oder Web-Site nach

Verarbeitendes Gewerbe

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Homepage oder Web-Site					
	insgesamt		in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
			1 - 19	20 - 49	50 - 249	250 und mehr
	%	Anzahl				
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	20	9 021	6 655	1 010	981	375
Textil- und Bekleidungsgewerbe	29	3 371	2 173	454	588	156
Ledergewerbe	33	412	249	56	86	21
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	31	4 931	4 040	427	400	64
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	54	11 629	9 097	889	1 262	382
dar. Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung	52	10 628	8 658	889	908	173
Kokereien, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	77	59	18	6	22	14
Chemische Industrie	70	2 003	893	302	544	264
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	63	4 419	2 249	878	1 016	276
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	35	4 043	2 578	525	734	206
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	38	17 883	12 081	2 664	2 576	563
Maschinenbau	45	10 559	5 625	1 846	2 297	791
Herstellung von Büromasch., DV-Gerät. und -Einr.; Elektrotechnik usw.	53	13 363	9 902	1 348	1 545	569
Fahrzeugbau	62	2 133	1 129	253	475	277
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, usw.; Recycling	37	6 454	4 860	646	775	172

Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen im Jahr 2002

Dienstleistungen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Homepage oder Web-Site					
	insgesamt		in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
			1 - 19	20 - 49	50 - 249	250 und mehr
	%	Anzahl				
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	45	27 889	22 158	4 238	1 405	87
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	44	54 351	44 272	6 726	2 935	418
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	21	59 127	51 101	5 408	2 001	618
Hotellerie	43	13 761	11 532	1 739	450	40
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	43	3 404	3 317	62	23	3
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	15	8 134	5 463	1 879	753	39
Schifffahrt	20	367	209	111	41	6
Luftfahrt	69	186	148	21	8	9
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	52	9 079	6 553	1 604	753	169
Nachrichtenübermittlung	23	828	628	61	89	50
dar. Fernmeldedienste	100	239	183	23	18	15
Grundstücks- und Wohnungswesen	23	28 749	27 610	802	313	24
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	29	3 140	2 611	294	222	13
Datenverarbeitung und Datenbanken	67	15 258	13 270	1 250	594	144
Forschung und Entwicklung	56	1 563	1 298	139	102	23
Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	33	79 369	69 359	6 245	3 138	628
darunter						
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung; Wirtschaftsprüfung	30	26 307	23 750	1 831	669	56
Architektur- und Ingenieurbüros; techn., physikal. und chem. Unters.	30	22 542	19 506	2 373	597	66
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	19	2 996	1 823	538	567	69

Tabelle A6: Angebote auf der Homepage oder Web-Site

Verarbeitendes Gewerbe

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Homepage oder Web-Site					
	insgesamt	und zwar mit folgenden Inhalten				
		Marketing eigener Erzeugnisse	Produkt- und Preislisten	Auslieferung digitaler Erzeugnisse	Kundendienstleistungen (Angebot)	Mobile Internetdienste
	Anzahl	%				
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	9 021	87	44	0	30	2
Textil- und Bekleidungsgewerbe	3 371	91	24	1	27	5
Ledergewerbe	412	92	45	1	28	6
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	4 931	87	37	2	25	7
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	11 629	85	51	36	53	11
dar. Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung	10 628	84	53	39	57	12
Kokereien, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	59	83	43	3	27	4
Chemische Industrie	2 003	90	54	6	33	7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4 419	94	43	9	24	6
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4 043	86	40	5	23	2
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	17 883	69	50	1	25	4
Maschinenbau	10 559	87	44	2	35	9
Herstellung von Büromasch., DV-Gerät. und -Einr.; Elektrotechnik usw.	13 363	83	50	5	28	6
Fahrzeugbau	2 133	89	45	6	33	3
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, usw.; Recycling	6 454	82	41	2	26	11

nach Inhalten und Wirtschaftszweigen im Jahr 2002

Dienstleistungen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Homepage oder Web-Site					
	insgesamt	und zwar mit folgenden Inhalten				
		Marketing eigener Erzeugnisse	Produkt- und Preislisten	Auslieferung digitaler Erzeugnisse	Kundendienstleistungen (Angebot)	Mobile Internetdienste
Anzahl	%					
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	27 889	75	60	8	52	10
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	54 351	78	63	4	40	7
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	59 127	59	32	3	41	0
Hotellerie	13 761	80	48	5	40	8
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	3 404	77	36	5	32	9
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	8 134	87	64	6	69	17
Schifffahrt	367	75	38	9	45	7
Luftfahrt	186	78	37	11	57	8
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	9 079	79	44	4	57	6
Nachrichtenübermittlung	828	60	43	3	47	1
dar. Fernmeldedienste	239	74	63	10	39	4
Grundstücks- und Wohnungswesen	28 749	67	27	6	46	11
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	3 140	77	48	10	47	8
Datenverarbeitung und Datenbanken	15 258	82	41	28	51	20
Forschung und Entwicklung	1 563	83	32	26	35	8
Erbringung von Dienstleistungen..... überwiegend für Unternehmen	79 369	66	25	11	50	7
darunter						
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung; Wirtschaftsprüfung	26 307	60	9	14	51	7
Architektur- und Ingenieurbüros; techn., physikal. und chem. Unters.	22 542	66	22	20	44	3
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	2 996	99	67	3	11	0

Tabelle A7: Käufe über das Internet nach

Verarbeitendes Gewerbe

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Käufen über das Internet					
	insgesamt		in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
			1 - 19	20 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anzahl	Anteil an den Unternehmen mit Internetzugang in %				
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	6 378	32	34	14	34	28
Textil- und Bekleidungsgewerbe	2 382	39	39	46	39	11
Ledergewerbe	175	27	26	22	33	50
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1 777	19	19	11	26	56
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	8 756	46	47	31	45	70
dar. Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung	8 398	47	48	31	45	53
Kokereien, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	26	36	14	14	60	43
Chemische Industrie	943	38	37	40	34	45
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2 006	35	35	41	29	38
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 991	28	26	31	39	35
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	8 163	27	24	25	38	78
Maschinenbau	6 765	37	35	31	49	44
Herstellung von Büromasch., DV-Gerät. und -Einr.; Elektrotechnik usw.	9 842	49	50	43	49	40
Fahrzeugbau	1 100	38	40	31	34	39
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, usw.; Recycling	3 947	37	38	37	34	46

Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen im Jahr 2001

Dienstleistungen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Käufen über das Internet					
	insgesamt		in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
			1 - 19	20 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anzahl	Anteil an den Unternehmen mit Internetzugang in %				
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	21 189	46	45	46	58	21
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	33 255	37	35	66	13	81
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	49 109	40	38	64	75	2
Hotellerie	4 432	25	24	34	15	30
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	902	21	20	34	83	0
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	5 309	21	16	49	31	13
Schifffahrt	282	34	22	69	32	58
Luffahrt	74	32	31	17	28	80
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	5 115	38	32	62	57	38
Nachrichtenübermittlung	351	19	20	22	1	63
dar. Fernmeldedienste	196	81	100	0	11	67
Grundstücks- und Wohnungswesen	11 271	24	23	49	62	49
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	2 306	36	35	51	47	68
Datenverarbeitung und Datenbanken	15 583	72	71	84	85	60
Forschung und Entwicklung	1 257	52	51	62	59	47
Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	89 702	45	45	62	23	21
darunter						
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung; Wirtschaftsprüfung	31 125	42	42	32	50	36
Architektur- und Ingenieurbüros; techn., physikal. und chem. Unters.	28 023	41	40	77	17	18
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	2 035	21	24	0	17	5

Tabelle A8: Nutzung von Online-Zahlungsmöglichkeiten und B2B

Verarbeitendes Gewerbe

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Internetzugang					
	insgesamt	darunter mit Käufen über das Internet				
		zusammen	und zwar mit Nutzung von			
			Online-Zahlungsmöglichkeiten		B2B-Marktplätzen	
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	19 784	6 378	1 753	27	828	13
Textil- und Bekleidungsgewerbe	6 177	2 382	1 432	60	266	11
Ledergewerbe	639	175	93	53	42	24
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	9 500	1 777	945	53	664	37
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	19 089	8 756	3 747	43	1 917	22
dar. Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung	18 042	8 398	3 640	43	1 894	23
Kokereien, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	72	26	8	33	2	9
Chemische Industrie	2 508	943	283	30	143	15
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	5 705	2 006	837	42	297	15
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	7 076	1 991	765	38	296	15
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	30 321	8 163	2 073	25	958	12
Maschinenbau	18 243	6 765	2 423	36	618	9
Herstellung von Büromasch., DV-Gerät. und -Einr.; Elektrotechnik usw.	20 074	9 842	4 944	50	1 450	15
Fahrzeugbau	2 898	1 100	438	40	74	7
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, usw.; Recycling	10 526	3 947	1 769	45	415	11

¹⁾ Bei den B2B-Marktplätzen, sog. Business-to-Business-Marktplätzen, handelt es sich um elektronische Marktplätze für den Handel zwischen Unternehmen.

Marktplätzen ¹⁾ durch Unternehmen nach Wirtschaftszweigen im Jahr 2001

Dienstleistungen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Internetzugang					
	insgesamt	darunter mit Käufen über das Internet				
		zusammen	und zwar mit Nutzung von			
			Online-Zahlungsmöglichkeiten		B2B-Marktplätzen	
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	46 163	21 189	8 928	42	5 014	24
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	90 041	33 255	16 707	50	6 450	19
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	122 840	49 109	19 608	40	12 696	26
Hotellerie	17 515	4 432	1 725	39	405	9
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	4 396	902	555	61	-	-
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	24 749	5 309	1 971	37	978	18
Schifffahrt	838	282	113	40	93	33
Luftfahrt	233	74	41	55	12	16
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	13 504	5 115	1 581	31	911	18
Nachrichtenübermittlung	1 814	351	221	63	74	21
dar. Fernmeldedienste	240	196	74	38	71	36
Grundstücks- und Wohnungswesen	47 830	11 271	8 335	74	38	0
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	6 360	2 306	1 178	51	321	14
Datenverarbeitung und Datenbanken	21 762	15 583	7 864	50	3 325	21
Forschung und Entwicklung	2 427	1 257	591	47	148	12
Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	199 261	89 702	44 117	49	6 247	7
darunter						
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung; Wirtschaftsprüfung	74 411	31 125	21 012	68	3 603	12
Architektur- und Ingenieurbüros; techn., physikal. und chem. Unters.....	67 759	28 023	11 438	41	2 610	9
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	9 643	2 035	207	10	19	1

Tabelle A9: Verkäufe über das Internet nach

Verarbeitendes Gewerbe

Wirtschaftszweig	Unternehmen, die über das Internet verkauft haben					
	insgesamt		in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
			1 - 19	20 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anzahl	Anteil an den Unternehmen mit Internetzugang in %				
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	3 418	17	21	4	6	5
Textil- und Bekleidungsgewerbe	807	13	12	21	10	32
Ledergewerbe	129	20	20	4	31	40
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	782	8	8	17	6	0
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	4 685	25	26	11	24	24
dar. Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung	4 384	24	25	11	29	49
Kokereien, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	9	13	7	0	10	29
Chemische Industrie	483	19	26	9	18	7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 144	20	21	24	15	16
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	588	8	8	10	12	2
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	3 052	10	9	21	9	18
Maschinenbau	1 325	7	7	8	8	4
Herstellung von Büromasch., DV-Gerät. und -Einr.; Elektrotechnik usw.	2 455	12	12	13	13	5
Fahrzeugbau	561	19	25	12	8	11
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, usw.; Recycling	1 579	15	16	18	7	6

Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen im Jahr 2001

Dienstleistungen

Wirtschaftszweig	Unternehmen, die über das Internet verkauft haben					
	insgesamt		in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
			1 - 19	20 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anzahl	Anteil an den Unternehmen mit Internetzugang in %				
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	13 098	28	26	42	48	43
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	12 360	14	11	41	8	34
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	10 838	9	7	20	73	50
Hotellerie	8 579	49	46	62	80	80
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	1 507	34	34	29	48	50
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	3 474	14	12	27	6	1
Schifffahrt	96	11	13	2	35	5
Luftfahrt	69	30	27	17	64	80
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	3 353	25	25	23	21	21
Nachrichtenübermittlung	112	6	7	0	0	26
dar. Fernmeldedienste	72	30	33	0	0	67
Grundstücks- und Wohnungswesen	9 976	21	21	21	2	49
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	622	10	7	23	57	58
Datenverarbeitung und Datenbanken	3 369	15	15	15	18	42
Forschung und Entwicklung	244	10	9	5	29	20
Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	6 848	3	3	9	3	9
darunter						
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung; Wirtschaftsprüfung	10	0	0	0	0	18
Architektur- und Ingenieurbüros; techn., physikal. und chem. Unters.	46	0	0	0	0	70
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	111	1	0	0	8	3

Tabelle A10: Anteil der Aufwendungen für über das

Verarbeitendes Gewerbe

Wirtschaftszweig	Aufwendungen für bestellte Waren und Dienstleistungen					
	insgesamt	darunter über das Internet				
		zusammen	in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
			1 - 19	20 - 49	50 - 249	250 und mehr
Mill. Euro	%					
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	123 627	1	1	0	1	1
Textil- und Bekleidungsgewerbe	18 030	1	1	2	1	0
Ledergewerbe	2 114	1	2	1	1	0
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	12 698	1	0	0	1	1
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	35 198	1	1	1	1	2
dar. Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung	18 215	1	2	1	1	1
Kokereien, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	44 006	0	0	0	1	0
Chemische Industrie	90 355	1	2	1	1	1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	34 089	2	1	2	1	2
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	24 467	1	1	1	2	1
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	91 765	1	1	1	1	1
Maschinenbau	96 132	1	2	1	1	1
Herstellung von Büromasch., DV-Gerät. und -Einr.; Elektrotechnik usw.	98 453	3	4	2	3	2
Fahrzeugbau	195 577	1	2	1	1	1
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, usw.; Recycling	18 354	1	1	1	1	1

Internet bestellte Waren und Dienstleistungen im Jahr 2001

Dienstleistungen

Wirtschaftszweig	Aufwendungen für bestellte Waren und Dienstleistungen					
	insgesamt	darunter über das Internet				
		zusammen	in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
			1 - 19	20 - 49	50 - 249	250 und mehr
Mill. Euro	%					
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	116 125	3	4	2	4	0
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	421 020	1	2	2	0	1
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	204 696	1	2	1	2	0
Hotellerie	6 975	2	3	1	1	0
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	603	1	1	1	4	0
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	24 717	1	1	4	1	0
Schifffahrt	5 290	7	12	1	2	1
Luftfahrt	5 881	2	0	1	0	2
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	31 082	3	4	3	1	2
Nachrichtenübermittlung	37 278	1	11	1	0	1
dar. Fernmeldedienste	24 019	1	61	0	0	1
Grundstücks- und Wohnungswesen	52 836	1	0	1	5	0
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	11 993	3	3	2	1	5
Datenverarbeitung und Datenbanken	16 898	6	15	7	2	3
Forschung und Entwicklung	1 816	3	12	1	2	1
Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	76 135	2	2	2	1	1
darunter						
Rechts-, Steuer- und Unternehmens- beratung; Wirtschaftsprüfung	15 660	2	2	1	7	2
Architektur- und Ingenieurbüros; techn., physikal. und chem. Unters.	18 271	2	2	4	1	1
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	3 525	1	2	0	0	0

Tabelle A11: Anteil des Umsatzes für über das Internet abgesetzte Waren und Dienstleistungen nach Beschäftigtengrößenklassen

Verarbeitendes Gewerbe

Wirtschaftszweig	Umsatz					
	insgesamt	darunter für über das Internet abgesetzte Waren und Dienstleistungen				
		zusammen	in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
			1 - 19	20 - 49	50 - 249	250 und mehr
Mill. Euro	%					
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	155 370	0	1	0	0	0
Textil- und Bekleidungsgewerbe	28 422	0	1	1	0	1
Ledergewerbe	3 877	1	1	0	1	0
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	21 191	0	1	1	1	0
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	84 579	0	2	0	0	0
dar. Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung	33 141	1	2	0	1	1
Kokereien, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	75 627	2	0	0	0	2
Chemische Industrie	140 079	0	1	0	1	0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	56 203	1	0	1	1	0
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	42 753	0	0	0	0	0
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	152 486	1	1	2	0	1
Maschinenbau	163 696	0	0	1	0	0
Herstellung von Büromasch., DV-Gerät. und -Einr.; Elektrotechnik usw.	194 133	0	1	0	0	0
Fahrzeugbau	271 647	0	2	1	1	0
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, usw.; Recycling	35 044	0	0	2	0	0

**Internet abgesetzte Waren und Dienstleistungen
und Wirtschaftszweigen im Jahr 2001**

Dienstleistungen

Wirtschaftszweig	Umsatz					
	insgesamt	darunter für über das Internet abgesetzte Waren und Dienstleistungen				
		zusammen	in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
			1 - 19	20 - 49	50 - 249	250 und mehr
Mill. Euro	%					
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	147 454	4	4	2	3	7
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	558 692	0	1	1	0	0
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	313 626	1	0	0	3	2
Hotellerie	13 067	2	2	4	3	2
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	931	3	4	1	0	0
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	48 268	1	1	1	1	1
Schifffahrt	10 054	1	0	0	3	0
Luftfahrt	9 162	2	0	1	2	2
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	69 948	6	2	0	0	11
Nachrichtenübermittlung	58 602	11	6	0	0	11
dar. Fernmeldedienste	39 501	1	24	0	0	1
Grundstücks- und Wohnungswesen	78 136	0	0	1	1	0
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	23 050	3	1	0	4	5
Datenverarbeitung und Datenbanken.....	41 506	2	4	3	0	1
Forschung und Entwicklung	3 845	1	1	0	2	1
Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	180 878	0	0	0	0	1
darunter						
Rechts-, Steuer- und Unternehmens- beratung; Wirtschaftsprüfung	43 580	0	0	0	0	2
Architektur- und Ingenieurbüros; techn., physikal. und chem. Unters.	38 127	0	0	0	0	1
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	9 941	0	0	0	0	0

Tabelle A12: Anteil des Umsatzes über das Internet nach

Verarbeitendes Gewerbe

Wirtschaftszweig	Umsatz über das Internet					
	insgesamt	und zwar mit				
		Unternehmen, Einrichtungen, Staat	Endabnehmern/privaten Haushalten	Kunden in Deutschland	Kunden in anderen EU-Staaten	Kunden außerhalb der EU
in %						
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	0	8	92	100	0	0
Textil- und Bekleidungsgewerbe	0	88	12	98	2	0
Ledergewerbe	1	86	14	80	7	13
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	0	48	52	88	9	3
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	0	65	35	88	9	3
dar. Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung	1	52	48	85	11	4
Kokereien, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	2	100	0	97	3	0
Chemische Industrie	0	24	76	28	69	3
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1	91	9	85	7	8
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	0	87	13	74	10	16
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	1	77	23	91	4	5
Maschinenbau	0	89	11	70	17	13
Herstellung von Büromasch., DV-Gerät. und -Einr.; Elektrotechnik usw.	0	66	34	69	22	9
Fahrzeugbau	0	91	9	89	11	0
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, usw.; Recycling	0	41	59	96	2	3

Sitz und Art des Kunden und Wirtschaftszweigen im Jahr 2001

Dienstleistungen

Wirtschaftszweig	Umsatz über das Internet					
	insgesamt	und zwar mit				
		Unternehmen, Einrichtungen, Staat	Endabnehmern/privaten Haushalten	Kunden in Deutschland	Kunden in anderen EU-Staaten	Kunden außerhalb der EU
in %						
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	4	47	53	80	8	11
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	0	56	44	98	2	1
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	1	10	90	100	0	0
Hotellerie	2	42	58	73	15	12
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	3	13	87	99	1	0
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	1	23	77	87	6	7
Schifffahrt	1	69	31	56	37	7
Luftfahrt	2	59	41	82	16	2
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	6	96	4	98	2	0
Nachrichtenübermittlung	11	11	89	90	9	1
dar. Fernmeldedienste	1	26	74	96	4	0
Grundstücks- und Wohnungswesen	0	48	52	96	3	2
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	3	38	62	93	2	5
Datenverarbeitung und Datenbanken	2	69	31	86	10	4
Forschung und Entwicklung	1	94	6	58	11	31
Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	0	86	14	89	4	7
darunter						
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung; Wirtschaftsprüfung	0	100	0	100	0	0
Architektur- und Ingenieurbüros; techn., physikal. und chem. Unters.	0	21	79	96	4	0
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	0	95	5	100	0	0

Tabelle A13: Beschäftigte mit Computer am

Verarbeitendes Gewerbe

Wirtschaftszweig	Beschäftigte				
	insgesamt	und zwar mit			
		Computer am Arbeitsplatz		Computer mit Internetzugang am Arbeitsplatz	
	1000		%	1000	%
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	886	290	33	217	24
Textil- und Bekleidungsgewerbe	216	74	34	30	14
Ledergewerbe	28	8	30	4	15
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	177	55	31	29	17
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	551	296	54	148	27
dar. Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung	344	183	53	122	35
Kokereien, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	22	14	63	5	22
Chemische Industrie	496	333	67	233	47
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	396	160	40	71	18
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	296	111	37	58	20
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	1 069	389	36	168	16
Maschinenbau	1 093	571	52	261	24
Herstellung von Büromasch., DV-Gerät. und -Einr.; Elektrotechnik usw.	1 050	591	56	330	31
Fahrzeugbau	989	450	46	230	23
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, usw.; Recycling	283	106	37	35	12

Arbeitsplatz nach Wirtschaftszweigen im Jahr 2002

Dienstleistungen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte				
	insgesamt	und zwar mit			
		Computer am Arbeitsplatz		Computer mit Internetzugang am Arbeitsplatz	
	1000		%	1000	%
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	573	358	62	185	32
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	1 307	870	67	436	33
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	2 555	1 250	49	579	23
Hotellerie	281	87	31	52	19
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	23	11	46	7	31
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	608	237	39	191	31
Schifffahrt	20	9	43	6	30
Luftfahrt	38	25	66	6	16
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	380	227	60	141	37
Nachrichtenübermittlung	490	262	54	145	30
dar. Fernmeldedienste	171	154	90	105	61
Grundstücks- und Wohnungswesen	304	142	47	76	25
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	73	38	51	26	36
Datenverarbeitung und Datenbanken	282	269	95	242	86
Forschung und Entwicklung	56	50	90	46	82
Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	2 576	1 365	53	840	33
darunter					
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung; Wirtschaftsprüfung	598	541	90	296	50
Architektur- und Ingenieurbüros; techn., physikal. und chem. Unters.	420	374	89	225	54
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	631	57	9	35	6

Tabelle A14: Beschäftigte mit Computer am Arbeitsplatz und Wirtschaftszweigen

Verarbeitendes Gewerbe

Wirtschaftszweig	Beschäftigte					
	insgesamt	darunter mit Computer am Arbeitsplatz				
		zusammen	in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
			1 - 19	20 - 49	50 - 249	250 und mehr
1000	%					
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	886	33	14	16	19	64
Textil- und Bekleidungsgewerbe	216	34	26	23	43	31
Ledergewerbe	28	30	23	26	35	28
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	177	31	27	16	22	54
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	551	54	70	63	45	52
dar. Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung	344	53	71	63	45	43
Kokereien, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	22	63	56	64	74	62
Chemische Industrie	496	67	51	53	51	71
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	396	40	35	31	32	48
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	296	37	27	36	39	40
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	1 069	36	30	31	29	46
Maschinenbau	1 093	52	48	47	42	58
Herstellung von Büromasch., DV-Gerät. und -Einr.; Elektrotechnik usw.	1 050	56	48	33	59	59
Fahrzeugbau	989	46	36	29	34	47
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, usw.; Recycling	283	37	32	22	24	59

nach Unternehmen in Beschäftigtengrößenklassen
im Jahr 2002

Dienstleistungen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte					
	insgesamt	darunter mit Computer am Arbeitsplatz				
		zusammen	in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
			1 - 19	20 - 49	50 - 249	250 und mehr
1000	%					
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	573	62	55	56	80	71
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	1 307	67	60	77	43	92
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	2 555	49	44	76	86	41
Hotellerie	281	31	29	24	37	48
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	23	46	46	49	41	49
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	608	39	21	28	26	72
Schifffahrt	20	43	33	69	42	26
Luftfahrt	38	66	75	84	76	66
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	380	60	58	60	66	58
Nachrichtenübermittlung	490	54	37	28	19	56
dar. Fernmeldedienste	171	90	100	64	95	90
Grundstücks- und Wohnungswesen	304	47	38	56	53	92
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	73	51	44	42	61	62
Datenverarbeitung und Datenbanken	282	95	96	94	99	93
Forschung und Entwicklung	56	90	86	86	90	91
Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	2 576	53	82	85	39	28
darunter						
Rechts-, Steuer- und Unternehmens- beratung; Wirtschaftsprüfung	598	90	94	99	68	77
Architektur- und Ingenieurbüros; techn., physikal. und chem. Unters.	420	89	89	87	93	87
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	631	9	20	11	21	4

Anhang B

Auszug aus der europäischen Klassifikation der Wirtschaftszweige (NACE Rev. 1)

Aufgeführt sind lediglich die Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen und Klassen, die aus dem jeweiligen Abschnitt in der Erhebung erfasst wurden.

Abschnitt D: Verarbeitendes Gewerbe

Unterabschnitte:

DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung
DB	Textil- und Bekleidungsgewerbe
DC	Ledergewerbe
DD	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe

Abteilungen:

21	Papiergewerbe
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern
DF	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen
DG	Chemische Industrie
DH	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
DI	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen
DK	Maschinenbau
DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik
DM	Fahrzeugbau
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling

Abschnitt G: Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern

Abteilungen:

50	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern

Abschnitt H: Gastgewerbe

Gruppen:

55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garni
55.2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe

Abschnitt I: Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Abteilungen:

- 60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen
- 61 Schifffahrt
- 62 Luftfahrt
- 63 Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung
- 64 Nachrichtenübermittlung

Gruppen:

- 64.1 Postdienste und private Kurierdienste
- 64.2 Fernmeldedienste

Abschnitt K: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen

Abteilungen:

- 70 Grundstücks- und Wohnungswesen
- 71 Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal
- 72 Datenverarbeitung und Datenbanken
- 73 Forschung und Entwicklung
- 74 Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen

Gruppen:

- 74.1 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Markt- und Meinungsforschung, Beteiligungsgesellschaften

Klassen:

- 74.11 Rechtsberatung
- 74.12 Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung
- 74.13 Markt- und Meinungsforschung
- 74.14 Unternehmens- und Public-Relations-Beratung
- 74.15 Beteiligungsgesellschaften (ohne Kapitalanlagegesellschaften)

- 74.2 Architektur- und Ingenieurbüros
- 74.3 Technische, physikalische und chemische Untersuchung
- 74.4 Werbung
- 74.5 Gewerbsmäßige Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
- 74.6 Detekteien- und Schutzdienste
- 74.7 Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln
- 74.8 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen

Anhang C



Nutzung Informationstechnologie und E-Commerce 2002

Erhebung in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften

Statistisches Bundesamt, Ref. VIII C 3, Graurheindorfer Straße 198, 53117 Bonn

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
VIII C 3
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn

Für Rückfragen erreichen Sie
uns unter:

Telefon: 01888/644-8555
Telefax: 01888/644-8961

oder per E-Mail:
Sven.Kaumanns@Destatis.de

Bitte korrigieren Sie eine eventuell falsche Adresse auf Seite 2.

Ident-Nummer (bitte bei Rückfragen angeben)

Ansprechpartner bei Rückfragen:

Name

Telefon

E-Mail

Rücksendung bitte spätestens bis:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

I Allgemeine Fragen zum Unternehmen/Einrichtung

1 Zahl der tätigen Personen* am 30.09.2001? 16-20 Anzahl

2 Bitte geben Sie die in den Fragen 3 und 4 von Ihnen verwendete Währung an: DM oder EUR 21 1 = DM 2 = EUR

3 Wie groß war der Umsatz/Einnahmen* in 2001? (ggf. geschätzt) 22-29 1 000 DM oder 1 000 EUR

4 Wie hoch waren die Aufwendungen für Waren und Dienstleistungen* in 2001? (ggf. geschätzt) 30-37 1 000 DM oder 1 000 EUR

Ident-Nummer 1-9

NACE/WZ 10-14 GK 15

II Nutzung von Informations- und Kommunikationssystemen

1 Werden Computer im Geschäftsablauf benutzt? ja 1 → Bitte weiter bei Frage 2
nein 2 → Die Befragung endet hier für Sie.
38

2 Computernutzung im Geschäftsablauf

2.1 Wie viel Prozent der tätigen Personen verwenden Computer? (regelmäßig und wenigstens einmal wöchentlich) 39-41 %

2.2 Wie viel Prozent der tätigen Personen verwenden Computer, die einen Zugang zum Internet haben? (regelmäßig und wenigstens einmal wöchentlich) 42-44 %

3 Werden bei Ihnen folgende Dienste eingesetzt?

	3.1 E-Mail* 45	3.2 Intranet* 46	3.3 Extranet* 47
wurde bereits 2001 eingesetzt	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
wird seit 2002 eingesetzt oder ist für 2002 geplant	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
ist nicht vorgesehen bzw. Einführungszeitpunkt steht noch nicht fest	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3

4 Wird bei Ihnen das Internet* eingesetzt? 48

wurde bereits 2001 eingesetzt 1 → Bitte weiter bei Frage 5

wird seit 2002 eingesetzt oder ist für 2002 geplant 2 → Bitte weiter bei V

ist nicht vorgesehen bzw. Einführungszeitpunkt steht noch nicht fest 3 → Bitte weiter bei V

Ausfüllhinweise

Angaben zu Zweck, Art und Umfang der Erhebung, Geheimhaltung, Hilfsmerkmale, Ident-Nummer, Trennen und Löschen sowie Statistikregister finden Sie in der Unter- richtung auf Seite 3.

Bitte tragen Sie alle Angaben für das Gesamtunternehmen oder die Einrichtung zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit (kleinste rechtlich selbstständige Einheit) einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland unabhängig von einer eventuellen Zugehörigkeit zu Konzernen oder Organschaften ein. Nicht einzubeziehen sind rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

Tragen Sie Ihre Antworten bitte nur in die weißen Antwortfelder ein. Wenn mehrere Antwortalternativen vorgegeben sind, markieren Sie bitte die zutreffenden Felder durch ankreuzen. Bei Feldern, in denen Zahlen an- gegeben sind, bitten wir Sie, die vorgegebenen Kästchen zu nutzen, auf Nachkommastellen zu verzich- ten, rechtsbündig einzutragen und die über den Antwortfeldern ange- gebenen Einheiten zu beachten.

Bitte beachten Sie, dass mit einem Asterix (*) versehene Begriffe auf der Seite 4 näher erläutert werden.

Falls Sie zu einigen Fragen keine exakte Auskunft geben können, möchten wir Sie bitten, eine mög- lichst gute Schätzung abzugeben.

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
VIII C 3
— E-Commerce —
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn

Ident-Nummer:

Hier bitte ggf. Adressänderungen angeben:

Unternehmen:

Abteilung:

Straße/Postfach:

PLZ: Ort:

5 Für welchen Zweck setzt Ihr Unternehmen/Einrichtung das Internet als Konsument ein?
(Mehrfachnennungen sind möglich)

5.1	für Marktforschung	49	<input style="width: 100%;" type="text"/>
5.2	für den Bezug digitaler Erzeugnisse*	50	<input style="width: 100%;" type="text"/>
5.3	für die Inanspruchnahme von Kundendienstleistungen	51	<input style="width: 100%;" type="text"/>
5.4	für die Inanspruchnahme von Bank- und Finanzdienstleistungen (z.B. Online-Banking)	52	<input style="width: 100%;" type="text"/>

6 Hat Ihr Unternehmen/Einrichtung eine Homepage* oder eine Web-Site*?

	ja	1		
	nein	2		→ Bitte weiter bei III
		53		

7 Für welchen Zweck setzt Ihr Unternehmen/Einrichtung das Internet als Anbieter ein?
(Mehrfachnennungen sind möglich)

7.1	für Marketing eigener Erzeugnisse	54	<input style="width: 100%;" type="text"/>
7.2	für den Zugang zu Produktkatalogen und Preislisten	55	<input style="width: 100%;" type="text"/>
7.3	für die Auslieferung digitaler Erzeugnisse*	56	<input style="width: 100%;" type="text"/>
7.4	für Kundendienstleistungen	57	<input style="width: 100%;" type="text"/>
7.5	für mobile Internetdienstleistungen*	58	<input style="width: 100%;" type="text"/>

Ident-Nummer:

III Käufe über das Internet

1 Hat Ihr Unternehmen/Einrichtung 2001 Waren oder Dienstleistungen über das Internet bezogen (so genanntes B2B*)?

	ja	1		
	nein	2		→ Bitte weiter bei IV
		59		%

2 Welchen Anteil an den Aufwendungen für Waren und Dienstleistungen (aus Frage 1 4) hatten die Käufe über Internet 2001?

		60-62		
--	--	-------	--	--

3 Hat Ihr Unternehmen/Einrichtung 2001 Waren oder Dienstleistungen, die über das Internet gekauft wurden, online bezahlt?

		63		
	ja	1	nein	2
		64		

4 Hat Ihr Unternehmen/Einrichtung 2001 Waren oder Dienstleistungen, über spezielle B2B-Internetmarktplätze* gekauft?

		64		
	ja	1	nein	2
		64		

Seite 2

Statistisches Bundesamt • Nutzung Informationstechnologie und E-Commerce 2002



Ident-Nummer:

IV Verkäufe über das Internet

1	Hat Ihr Unternehmen/Einrichtung Umsatz durch Bestellungen über das Internet erzielt?	ja ¹	→ Bitte weiter bei Frage 2
		nein ²	→ Bitte weiter bei V
		65	%
2	Welchen Anteil am Umsatz/Einnahmen (aus Frage I 3) hatten die Umsätze/Einnahmen über das Internet 2001?	66-68	
3	Anteile des Umsatzes/Einnahmen über das Internet nach Art des Kunden:		
3.1	Umsatz/Einnahmeanteil von Unternehmen, Einrichtungen und Staat am Internetumsatz/-einnahmen? (so genanntes B2B* und B2G*)	69-71	¹
3.2	Umsatz/Einnahmeanteil von Endabnehmern/privaten Haushalten am Internetumsatz/-einnahmen? (so genanntes B2B*)	72-74	²
			¹ + ² = 100%
4	Anteile des Umsatzes/Einnahmen über das Internet nach Sitz des Kunden:		
4.1	Anteil des Umsatzes/Einnahmen über das Internet mit Kunden in Deutschland	75-77	³
4.2	Anteil des Umsatzes/Einnahmen über das Internet mit Kunden in anderen EU-Staaten (Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien, Vereinigtes Königreich)	78-80	⁴
4.3	Anteil des Umsatzes/Einnahmen über das Internet mit Kunden außerhalb der EU	81-83	⁵
			³ + ⁴ + ⁵ = 100%
5	Hat Ihr Unternehmen/Einrichtung 2001 Zahlungen für Verkäufe, die über das Internet erfolgten, online erhalten?	ja ¹	nein ²
		84	
6	Hat Ihr Unternehmen/Einrichtung 2001 Waren oder Dienstleistungen an andere Unternehmen/Einrichtungen über spezialisierte B2B-Internetmarktplätze* verkauft?	ja ¹	nein ²
		85	

V E-Commerce über andere Netzwerke

1	Hat Ihr Unternehmen/Einrichtung Güter und/oder Dienstleistungen über andere elektronische Netzwerke* als das Internet in 2001 gekauft?	ja ¹	→ Bitte weiter bei Frage 2
		nein ²	→ Bitte weiter bei Frage 3
		86	%
2	Welchen Anteil an den Gesamtaufwendungen (aus Frage I 4) hatten die Käufe über andere elektronische Netzwerke in 2001?	87-89	
3	Hat Ihr Unternehmen/Einrichtung Verkäufe über andere elektronische Netzwerke als das Internet in 2001 getätigt?	ja ¹	→ Bitte weiter bei Frage 4
		nein ²	→ Die Befragung endet hier für Sie.
		90	%
4	Welchen Anteil am Umsatz/Einnahmen (aus Frage I 3) hatten die Verkäufe über andere elektronische Netzwerke in 2001?	91-93	

Unterrichtung gem. §17 Bundesstatistikgesetz

I Zweck, Art und Umfang der Erhebung

E-Commerce nimmt eine immer wichtiger werdende Stellung in vielen Wirtschaftsbereichen ein. Da es bisher allerdings an gesicherten Informationen über die Bedeutung des E-Commerce in den unterschiedlichen Wirtschaftszweigen und Unternehmensgrößen mangelt, lässt das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften — Eurostat — durch die statistischen Ämter der Gemeinschaften eine Piloterhebung zum Thema E-Commerce durchführen. Die Ihnen hier vorliegende Befragung „Nutzung Informationstechnologie und E-Commerce 2002“ ist die Umsetzung dieser Piloterhebung für Deutschland in den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen.

II Rechtsgrundlage

Art. 3 Abs. 2 Buchstabe c der Verordnung (EG) Nr. 322/97 des Rates vom 17. Februar 1997 über die Gemeinschaftsstatistiken (Abl. EG Nr. L 52 S. 1), Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 Abs. 18 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857).

III Auskunftserteilung

Die Auskunftserteilung ist freiwillig.

IV Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16

Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

V Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnummern, Trennung und Löschung, Statistikregister

Name und Anschrift des Unternehmens bzw. der Einrichtung, sowie Name und Telekommunikationsanschlussnummern des Ansprechpartners für Rückfragen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden sofort nach Abschluss der Eingangsprüfung vom Erhebungsvordruck abgetrennt, gesondert aufbewahrt und spätestens nach Abschluss der maschinellen Aufbereitung vernichtet.

Die verwendete Ident-Nummer dient der Unterscheidung der in der Erhebung einbezogenen Unternehmen bzw. Einrichtungen und der rationalen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einem Teil, der für das jeweilige Bundesland zur Verfügung gestellt wird, und aus einer laufenden frei vergebenen Nummer. Name und Anschrift des Unternehmens bzw. der Einrichtung werden mit den Angaben zu tätigen Personen und zum Gesamtumsatz in das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen. Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates vom 22. Juli 1993 über die innergemeinschaftliche Koordinierung des Aufbaus von Unternehmensregistern für statistische Verwendungszwecke (Abl. EG Nr. L 196 S. 1).

Anmerkungen

Allgemeine Fragen

Tätige Personen

Als **tätige Personen** gelten tätige Inhaber, Mitinhaber, Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeitnehmer) und unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie alle voll- und teilzeitbeschäftigten Angestellten, Arbeiter, Beamte, Auszubildenden, Studenten, Praktikanten und Volontäre, die nach dem Stand vom 30. September des Berichtsjahres in einem Arbeitsverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen. Zu den tätigen Personen zählen auch vorübergehend abwesende Personen (z.B. Erkrankte, Urlauber, Frauen im Mutterschutz, Personen in Elternzeit mit einer Dauer von weniger als einem Jahr usw.) sowie Personen in Altersteilzeit. Personen im Außendienst und dgl. sind mitzuzählen.

Nicht einzubeziehen sind Personen, die zur Ableistung des Grundwehrdienstes oder des zivilen Ersatzdienstes einberufen sind, im Ausland beschäftigte Personen und Empfänger von Vorruhestandsgeld. Ebenfalls nicht einzubeziehen sind freie Mitarbeiter sowie Personen, die ein Jahr oder länger in Elternzeit sind.

Umsatz/Einnahmen

Als Umsatz oder Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit (**Umsatz oder Einnahmen**) ist der Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (auch Eigenverbrauch), einschließlich der Handelsumsätze, aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unabhängig vom Zahlungseingang einzutragen. Hierzu zählen auch Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften. Mit einzubeziehen sind in Rechnung gestellte Nebenkosten, wie z.B. Reisekosten, Spesen, Fracht-, Porto- oder Verpackungskosten sowie der umsatzsteuerfreie Umsatz nach § 4 UStG. Für die Einnahmen-Überschussrechner nach § 4 Abs. 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Einnahmen anzugeben.

Beim Vorhandensein von umsatzsteuerlichen Organschaften sind die Inlandsumsätze zwischen Tochtergesellschaften oder zwischen Tochter- und Muttergesellschaft ebenfalls mit einzubeziehen. Erlösschmälerungen, wie Preisnachlässe, Rabatte und Skonti sind abzusetzen.

In der Regel nicht zum Umsatz oder den Einnahmen zählen die Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung und Leasing betrieblicher Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen. Sollte es sich hierbei jedoch um Umsatz oder Einnahmen im Sinne des Geschäftsgegenstandes handeln (z.B. bei Vermietungs- bzw. Leasinggesellschaften), zählen sie zum Umsatz oder den Einnahmen.

Nicht einzubeziehen sind durchlaufende Posten (die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt werden), Subventionen, außerordentliche und betriebsfremde Erträge sowie Zins- und ähnliche Erträge, wie z.B. Kursgewinne, Dividenden, Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens, aus der Auflösung von Rückstellungen u.dgl. Umsätze oder Einnahmen ausländischer Niederlassungen sind ebenfalls nicht einzubeziehen.

Aufwendungen für Waren und Dienstleistungen

Hier sind die Anschaffungskosten (ohne als Vorsteuer abzugsfähige Umsatzsteuer) für bezogene Waren und Dienstleistungen, unabhängig davon, ob sie ohne weitere Be- oder Verarbeitung zum Wiederverkauf an Dritte oder zum Ge- oder Verbrauch im Produktionsprozess bestimmt sind, einzutragen. Ferner sind die Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing (für alle betrieblich oder geschäftlich genutzten Räume, Gebäude, Grundstücke und Gegenstände) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen anzugeben. Als Anschaffungskosten gelten die Anschaffungspreise zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, wie Fracht, Anfuhr, auf bezogene Waren erhobene Verbrauchsteuern und Importzölle, abzüglich erhaltene Preisnachlässe, wie Rabatte, Boni, Skonti u.dgl.

Bei Reiseveranstaltern zählen hierzu auch die in Anspruch genommenen Leistungen Dritter für auf eigene Rechnung organisierte Pauschalreisen sowie an Reisebüros bezahlte Provisionen. Für die Einnahmen-Überschussrechner nach § 4 Abs. 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Ausgaben anzugeben.

Nicht einzubeziehen sind Aufwendungen für alle anderen als die o.g. Steuern, Abschreibungen, außerordentliche und betriebsfremde Aufwendungen, Zins- und ähnliche Aufwendungen (z.B. Kursverluste, Spenden, Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens). Kunden gewährte Preisnachlässe, wie Rabatte, Skonti u. dgl. sind von den Umsätzen oder Einnahmen abzusetzen.

IT-Begriffsdefinitionen

Andere elektronische Netzwerke

Elektronische Netzwerke, die nicht auf dem Internetprotokoll (TCP/IP) basieren (z.B. EDI, Minitel, Interaktive Telefonsysteme...).

B2B

Transaktionen von Unternehmen zu Unternehmen, die über elektronische Netzwerke abgewickelt werden.

B2C

Transaktionen zwischen Unternehmen und Privatpersonen, die über elektronische Netzwerke abgewickelt werden.

B2G

Transaktionen zwischen Unternehmen und dem Staat, die über elektronische Netzwerke abgewickelt werden.

Digitale Erzeugnisse

Güter/Dienstleistungen, die direkt über internetprotokollbasierte/andere elektronische Netzwerke an einen Computer ausgeliefert werden können (z.B. Musik, Videofilme, Spiele, Computersoftware, Online-Zeitungen, Beratungsdienste...).

E-Commerce

Transaktionen, die über internetprotokollbasierte/andere elektronische Netzwerke ausgeführt werden. Die Güter/Dienstleistungen werden über das Netz bestellt, die Auslieferung und/oder Bezahlung kann allerdings auf den herkömmlichen Wegen erfolgen.

E-Mail

Elektronische Übertragung von Nachrichten (Text und Dokumente) von einem Computer zu einem anderen innerhalb oder außerhalb der eigenen Organisation über ein TCP/IP und SMTP basiertes oder ein anderes elektronisches Netzwerk.

Extranet

Eine sichere Erweiterung des Intranets, das externen (ausgewählten) Nutzern einen Zugriff auf bestimmte Bereiche des organisationsinternen Intranets erlaubt.

HTML

Hypertext mark-up language

Internet

Das Internet ist die Gesamtheit aller Netzwerke und Computer, die mit Hilfe von TCP/IP-Protokollen verbunden sind.

Intranet

Organisationsinternes, auf dem Internetprotokoll (TCP/IP) basierendes Netzwerk, was die Kommunikation innerhalb der Organisation erlaubt.

Mobile Internetdienste

Internetdienste, die über kabellose Ein- und Ausgabegeräte (z.B. Mobiltelefone, Personal Digital Assistant (PDA)...) verfügbar sind und auf dem WAP (Wireless Application Protocol) oder auf dem GPRS (General Packet Radio Service) basieren.

SMTP

Simple Mail Transfer Protocol

Spezielle Internetmarktplätze

Elektronische Marktplätzen sind Webseiten, auf denen (mehrere) Anbieter von Gütern und Dienstleistungen und (mehrere) Nachfrager nach diesen zusammenkommen und Handelstransaktionen abwickeln.

TCP/IP

Transmission Control Protocol/Internet Protocol

Web Site/Homepage

Ort im World Wide Web der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von verschiedenen Web Seiten vorangestellte Seite wird als Homepage bezeichnet.

Die Informationen auf diesen Seiten sind in bestimmten Sprachen (HTML, XML, Java...) codiert. Zum Betrachten dieser Seiten dient der s.g. Browser (z.B. Microsoft Internet Explorer, Netscape Navigator, Opera,...)

Word Wide Web

Teil des Internets, der grafisch aufbereitet ist.

XML

Extensible mark-up language

Unser Presseservice für SIE !

Die Pressestelle des Statistischen Bundesamtes bietet einen umfassenden Service für Journalisten rund um die amtliche Statistik. Wenden Sie sich an uns, wir helfen Ihnen gerne weiter!

Tagesaktuelle Pressedienste

Die Pressestelle des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht die neuesten statistischen Ergebnisse in jährlich ca. 450 Pressemitteilungen.

Sie können unsere Presseinformationen beziehen

- per Internet:
Über die Anschrift „<http://www.destatis.de>“ erreichen Sie die Homepage des Statistischen Bundesamtes. Von dort gelangen Sie zu den Pressediensten mit dem Link „Presse“. Die Pressemitteilungen werden in einer deutschen und zumeist einer englischen Version für Sie zum sofortigen Abruf zur Verfügung gestellt. Jeden Freitag wird im Netz eine Vorschau der wichtigsten Pressemitteilungen der kommenden Woche veröffentlicht.
- und per E-Mail:
In unserem Internetangebot haben Sie über den Link „E-Mail-Presserverteiler“ die Möglichkeit, sich unter Angabe Ihrer E-Mail-Adresse selbst in unseren E-Mail-Verteiler einzutragen. Als besonderen Service bieten wir Ihnen dort – neben der allgemein üblichen Zusendung aller Pressemitteilungen – auch die Möglichkeit, nur die Meldungen zu den Themen zu beziehen, die Sie für Ihre journalistische Arbeit benötigen.

„Zahl der Woche“

Jeden Dienstag geben wir besonders bemerkenswerte und eine breite Öffentlichkeit interessierende Daten schlaglichtartig in unserer „Zahl der Woche“ bekannt. Auch diesen Pressedienst können Sie bei uns kostenfrei abonnieren.

Persönlicher Informationsservice über Post, Telefon, Telefax und E-Mail

Unsere Postadresse lautet: **Statistisches Bundesamt, Pressestelle, 65180 Wiesbaden**. Für telefonische Anfragen erreichen Sie uns montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 15 Uhr unter der **Rufnummer (0611) 75 34 44**, die **Faxverbindung lautet (0611) 75 39 76** und die **E-Mail-Anschrift ist „presse@destatis.de“**. Ihre Anfragen werden von uns – mediengerecht aufbereitet – schnellstmöglich beantwortet oder an einen auf Ihre Belange direkt eingehenden Experten weitergeleitet.

Interviews

Für Interviews vermitteln wir Ihnen schnellstmöglich sachkundige Gesprächspartner aus den verschiedensten Bereichen der amtlichen Statistik. Bitte rufen Sie uns an: (0611) 75 34 44.

Pressekonferenzen und Pressegespräche

Mehrmals jährlich führen wir Pressekonferenzen und -gespräche zu wichtigen Themen der amtlichen Statistik durch. Informationen zu allen Presseveranstaltungen sowie die entsprechenden Presseunterlagen können Sie über das Internet abrufen. Bezieher unserer Pressemitteilungen erhalten automatisch Einladungen zu Veranstaltungen, die ihre Themenschwerpunkte betreffen.

Wenden Sie sich an uns, wir helfen Ihnen gerne weiter!